Die

ſalmen Davids

nach

Dr. Martin Luthers

Ueberſetzung.

Berlin.

Druck und Verlag von Georg Reimer.

Psalm 1.

Lehre von Glückseligkeit der Frommen und Strafe der Gottlosen.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen;

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreut.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

6. Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergeht.

Psalm 2.

Weissagung von Christo, dem ewigen Könige, seinem Reich, und dessen Feinden.

Warum toben die Heiden und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander wider den Herrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnt, lachet ihrer, und der Herr spottet ihrer.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist

mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.

8. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du sollst sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen, wie Töpfe sollst du sie zerschmeißen.

10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege; denn sein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl Allen, die auf ihn trauen.

Psalm 3.

Gebet und Trost Davids wider seine Verfolger.

1. Ein Psalm Davids, da er floh vor seinem Sohne Absalom.

Ach Herr, wie sind meiner Feinde so viel, und setzen sich so viele wider mich!

3. Viele sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe bei Gott, Sela.

4. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzt und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn, so erhört er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe und erwache, denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor vielen hundert Tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf, Herr, und hilf mir, mein Gott, denn du schlägst alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bei dem Herrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Psalm 4.

Tröstliches Gebet wider der Weltkinder Eitelkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst,

sei mir gnädig und erhöre mein Gebet.

3. Ihr Männer, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitle so lieb und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderlich führt; der Herr hört, wenn ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herrn.

7. Viele sagen: Wie sollte uns dieser weisen, was gut ist? Aber, Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreust mein Herz, ob jene gleich viel Korn und Wein haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Psalm 5.

Gebet für die Kirche wider die falschen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

Herr, höre meine Worte, merke auf meine Rede!

3. Vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott, denn ich will vor dir beten.

4. Herr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken und darauf merken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibt nicht vor dir.

6. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Uebelthätern.

7. Du bringst die Lügner um; der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. Herr leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses; ihr Inwendiges ist Herzeleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie, Gott, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, stoße sie aus um ihrer großen Uebertretungen willen, denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen Alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmst sie; fröhlich laß sein in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, Herr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnade, wie mit einem Schilde.

Psalm 6.

Bußgebet um Gesundheit Leibes und der Seele.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

Ach Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Herr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken,

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken; ach du Herr, wie so lange!

5. Wende dich, Herr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedenket man deiner nicht; wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bette die ganze Nacht und netze mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauern, und ist alt geworden, denn ich allenthalben geängstet werde.

9. Weichet von mir, alle Uebelthäter, denn der Herr hört mein Weinen.

10. Der Herr hört mein Flehen; mein Gebet nimmt der Herr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden und sehr erschrecken, sich zurückkehren und zu Schanden werden plötzlich.

Psalm 7.

Gebet um Rettung der gerechten Sache.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem Herrn, von wegen der Worte des Mohren, des Jeminiten.

Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott, hilf mir von allen meinen Verfolgern und errette mich,

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen und zerreißen, weil kein Erretter da ist.

4. Herr, mein Gott, habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen?

5. Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten, oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädigt:

6. So verfolge mein Feind meine Seele und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, Herr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast,

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln, und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der Herr ist Richter über die Leute. Richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechtigkeit, denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bei Gott, der den frommen Herzen hilft.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich droht.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzt und seinen Bogen gespannt und zielt,

14. Und hat darauf gelegt tödtliche Geschosse; seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebären.

16. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführt, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seine Scheitel fallen.

18. Ich danke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des Herrn, des Allerhöchsten.

Psalm 8.

Von Christi Reich, Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Githith.

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel!

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, daß du vertilgst den Feind und den Rachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen sein; aber mit Ehre und Schmuck wirst du ihn krönen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; Alles hast du unter seine Füße gethan,

8. Schafe und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere,

9. Die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

10. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Psalm 9.

Danklied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend, vorzusingen.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster!

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast; sie sind gefallen und umgekommen vor dir.

5. Denn du führest mein Recht und Sache aus; du sitzest auf dem Stuhl, ein rechter Richter.

6. Du schiltst die Heiden und bringst die Gottlosen um; ihren Namen vertilgst du immer und ewiglich.

7. Die Schwerter des Feindes haben ein Ende; die Städte hast du umgekehrt; ihr Gedächtniß ist umgekommen samt ihnen.

8. Der Herr aber bleibt ewig-

lich; er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.

9. Und er wird den Erdboden recht richten und die Leute regieren rechtschaffen.

10 Und der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen, denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

12. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet; verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedenkt und fragt nach ihrem Blut; er vergißt nicht des Schreiens der Armen.

14. Herr, sei mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes,

15. Auf daß ich erzähle allen deinen Preis in den Thoren der Tochter Zion, daß ich fröhlich sei über deiner Hülfe.

16. Die Heiden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellt hatten.

17. So erkennt man, daß der Herr Recht schaffet. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände durch das Wort, Sela.

18. Ach, daß die Gottlosen müßten zur Hölle gekehrt werden, alle Heiden, die Gottes vergessen.

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich.

20. Herr, stehe auf, daß Menschen sich nicht überheben; laß alle Heiden vor dir gerichtet werden.

21. Gib ihnen, Herr, einen Meister, daß die Heiden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Psalm 10.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

Herr, warum trittst du so ferne? Verbirgst dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibt, muß der Elende leiden; sie hängen sich an einander, und erdenken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmt sich seines Muthwillens, und der Geizige segnet sich und lästert den Herrn.

4. Der Gottlose ist stolz und zornig, daß er nach Niemand fragt; in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar; deine Gerichte sind ferne von ihm; er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen; es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchen, Falschheit und Trug; seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzt und lauert in den Höfen, er erwürgt die Unschuldigen heimlich; seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauert im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle; er lauert, daß er den Elenden erhasche, und erhascht ihn, wenn er ihn in sein Netz zieht.

10. Er zerschlägt und drückt nieder, und stößt zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: Gott hat es vergessen; er hat sein Antlitz verborgen, er wird es nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, Herr, Gott, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose Gott lästern und in seinem Herzen sprechen: Du fragst nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und den Jammer, es steht in deinen Händen; die Armen befehlen es dir. Du bist der Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen und suche das Böse, so wird man sein gottloses Wesen nimmer finden.

16. Der Herr ist König immer und ewiglich; die Heiden müssen aus seinem Lande umkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket;

18. Daß du Recht schaffest dem Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

Psalm 11.

Trost wider die Feinde stehet im rechten Vertrauen auf Gott.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Ich traue auf den Herrn; wie saget ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

2. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen und legen ihre Pfeile auf die Sehne, damit heimlich zu schießen die Frommen.

3. Denn sie reißen den Grund um; was sollte der Gerechte ausrichten?

4. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Stuhl ist im Himmel; seine Augen sehen darauf; seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder.

5. Der Herr prüft den Gerechten; seine Seele haßt den Gottlosen, und die gerne freveln.

6. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben.

7. Der Herr ist gerecht und hat Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichter schauen auf das, was recht ist.

Psalm 12.

Gebet um Erhaltung des kleinen Häufleins durch Gottes Wort.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen sind wenig unter den Menschenkindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln und lehren aus uneinigem Herzen.

4. Der Herr wolle ausrotten alle Heuchelei und die Zunge, die da stolz redet.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll Ueberhand haben, uns gebührt zu reden; wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verstört werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der Herr; ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutertes Silber im irdenen Tiegel, bewährt siebenmal.

8. Du, Herr, wollest uns bewahren und uns behüten vor diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottloser, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Psalm 13.

Gebet in Traurigkeit und Herzensangst.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr, wie lange willst du meiner so gar vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängstigen in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schaue doch und erhöre mich, Herr, mein Gott. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe;

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sei meiner mächtig geworden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freut sich, daß du so gerne hilfst. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Psalm 14.

Lehre vom Verderben des menschlichen Geschlechts, und dessen Hülfe.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts und sind ein Greuel mit ihrem Wesen; da ist Keiner, der Gutes thue.

2. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sei und nach Gott frage.

3. Aber sie sind Alle abgewichen und allesamt untüchtig; da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer.

4. Will denn der Uebelthäter Keiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Aber den Herrn rufen sie nicht an.

5. Daselbst fürchten sie sich; aber Gott ist bei dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangenes Volk erlösete! So würde Jakob fröhlich sein, und Israel sich freuen.

Psalm 15.

Der Gläubigen Thun und Lassen.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher geht, und Recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen;

3. Wer mit seiner Zunge nicht verläumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet;

4. Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen, wer seinem Nächsten schwöret und hält es;

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Psalm 16.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

1. Ein goldenes Kleinod Davids.

Bewahre mich, Gott, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr; ich muß um deinetwillen leiden,

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen habe ich alles mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem Andern nacheilen, werden großes Herzeleid haben. Ich will ihres Trankopfers mit dem Blute nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil; du erhältst mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen auf das Liebliche; mir ist ein schönes Erbtheil geworden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen, denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freut sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich; auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine

Seele nicht in der Hölle lassen und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Psalm 17.

Gebet um gesunde Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrei, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde geht.

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du auf das Recht.

3. Du prüfest mein Herz und besuchest es des Nachts, und läuterst mich und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschenwerk auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott, wollest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderbare Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel

9. Vor den Gottlosen, die mich verstören, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen; sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns; ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen,

12. Gleich wie ein Löwe, der des Raubes begehrt, wie ein junger Löwe, der in der Höhle sitzt.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn und demüthige ihn; errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwert,

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten

dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllst mit deinem Schatz; die da Kinder die Fülle haben und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Psalm 18.

Danklied für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Psalm vorzusingen; Davids, des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses Liedes geredet zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde und von der Hand Sauls.

Und sprach: Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke!

3. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz!

4. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöst.

5. Denn es umfingen mich des Todes Bande, und die Bäche Belials erschreckten mich.

6. Der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott, so erhört er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebte und ward bewegt, und die Grundfesten der Berge regten sich und bebten, da er zornig war.

9. Dampf ging auf von seiner Nase, und verzehrendes Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzte.

10. Er neigte den Himmel und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub und flog daher; er schwebte auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken, darin er verborgen war.

13. Vom Glanze vor ihm trennten sich die Wolken mit Hagel und Blitzen.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schoß seine Strahlen und zerstreute sie; er ließ sehr blitzen und schreckte sie.

16. Da sah man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, Herr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nase.

17. Er schickte aus von der Höhe und holte mich, und zog mich aus großen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren,

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der Herr ward meine Zuversicht.

20. Und er führte mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit; er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bei den Heiligen bist du heilig, und bei den Frommen bist du fromm,

27. Und bei den Reinen bist du rein, und bei den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilfst dem elenden Volke, und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte, der Herr, mein Gott, macht meine Finsterniß licht.

30. Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen, und mit meinem Gott über die Mauer springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel; die Reden des Herrn sind durchläutert. Er ist ein Schild Allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr? Oder ein Hort, ohne unser Gott?

33. Gott rüstet mich mit Kraft und macht meine Wege ohne Wandel.

34. Er macht meine Füße gleich den Hirschen und stellt mich auf meine Höhe.

35. Er lehrt meine Hand streiten, und lehrt meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

36. Du gibst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärkt mich; und wenn du mich demüthigst, machst du mich groß.

37. Du machst unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen und sie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.

39. Ich will sie zerschmeißen, und sollen mir nicht widerstehen, sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du gibst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre.

42. Sie rufen, aber da ist kein Helfer; zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie Staub vor dem Winde; ich will sie wegräumen, wie den Koth auf der Gasse.

44. Du hilfst mir von dem zänkischen Volke, und machst mich ein Haupt unter den Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehorcht mir mit gehorsamen Ohren; ja den fremden Kindern hat es wider mich gefehlt,

46. Die fremden Kinder verschmachten und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebt, und gelobt sei mein Hort; und der Gott meines Heils müsse erhoben werden,

48. Der Gott, der mir Rache gibt und zwingt die Völker unter mich,

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfst mir von den Frevlern.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen,

51. Der seinem Könige gro-

ßes Heil beweiset, und wohl thut seinem Gesalbten, David und seinem Samen ewiglich.

Psalm 19.

Lehre von Christo, seinem Wort und rechter Buße.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.

3. Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnur geht aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonne eine Hütte in denselbigen gemacht.

6. Und dieselbige geht heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freut sich wie ein Held, zu laufen den Weg.

7. Sie geht auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbe Ende, und bleibt nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel und erquickt die Seele. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß und macht die Albernen weise.

9. Die Befehle des Herrn sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des Herrn ist rein und bleibt ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Gold; sie sind süßer denn Honig und Honigseim.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat großen Lohn.

13. Wer kann merken, wie oft er fehlt? Verzeihe mir die verborgenen Fehler.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen, so werde ich ohne Wandel sein, und unschuldig bleiben großer Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser.

Psalm 20.

Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Der Herr erhöre dich in der Noth, der Name des Gottes Jakobs schütze dich.

3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedenke alles deines Speisopfers, und dein Brandopfer müsse fett sein, Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilfst, und im Namen unsers Gottes werfen wir Panier auf. Der Herr gewähre dir alle deine Bitten.

7. Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilft, und erhört ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des Herrn, unsers Gottes.

9. Sie sind niedergestürzt und gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, Herr! der König erhöre uns, wenn wir rufen.

Psalm 21.

Christi Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr, der König freut sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe!

3. Du gibst ihm seines Herzens Wunsch, und weigerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen; du setzest eine goldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich um das Leben, so gibst du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat große Ehre an deiner Hülfe, du legst Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du setzest ihn zum Segen ewiglich, du erfreust ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hofft auf den Herrn, und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9 Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du darein sehen wirst; der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.
11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Samen von den Menschenkindern.
12. Denn sie gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.
13. Denn du wirst sie zur Schulter machen; mit deiner Sehne wirst du gegen ihr Antlitz zielen.
14. Herr, erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen und loben deine Macht.

Psalm 22.

Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hindin, die frühe gejagt wird.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.
3. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.
4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels.
5. Unsere Väter hofften auf dich, und da sie hofften, halfest du ihnen aus.
6. Zu dir schrieen sie, und wurden errettet; sie hofften auf dich, und wurden nicht zu Schanden.
7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch; ein Spott der Leute und Verachtung des Volks.
8. Alle, die mich sehen, spotten meiner, sperren das Maul auf und schütteln den Kopf.
9. Er klage es dem Herrn, der helfe ihm aus und errette ihn, hat er Lust zu ihm.
10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warst meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.
11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe. Du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.
12. Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer.

13. Große Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringt;

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennt; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebt an meinem Gaumen; und du legst mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zählen; sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr, sei nicht ferne; meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwert, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern; ich will dich in der Gemeinde rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Same Jakobs, und vor ihm scheue sich aller Same Israels.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrie, hörte er es.

26. Dich will ich preisen in der großen Gemeinde; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.

29. Denn der Herr hat ein Reich, und er herrscht unter den Heiden.

30. Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Kniee beugen Alle, die im Staub liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Samen haben, der ihm dienet; vom Herrn wird man verkündigen zu Kindeskind.

32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volke, das geboren wird, daß er es thut.

Psalm 23.

Christus unser guter Hirte.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquickt meine Seele; er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir; dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; du salbst mein Haupt mit Oel und schenkst mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Psalm 24.

Von Christo, dem Könige der Ehren.

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des Herrn, und was darinnen ist, der Erdboden, und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihn auf die Meere gegründet und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat und reines Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre und schwört nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom Herrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt, das da sucht dein Antlitz, Jakob, Sela.

7. Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr stark und mächtig, der Herr mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth, er ist der König der Ehren, Sela.

Psalm 25.

Gebet um Gottes Regierung, Gnade und Schutz.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, Herr, verlanget mich.

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn Keiner wird zu Schanden, der deiner harret; aber zu Schanden müssen sie werden die losen Verächter.

4. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich, denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich deiner.

6. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen.

8. Der Herr ist gut und fromm, darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um deines Namens willen, Herr, sei gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Same wird das Land besitzen.

14. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten; und seinen Bund läßt er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets

zu dem Herrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Netz ziehen.

16. Wende dich zu mir und sei mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünden.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viele sind, und hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und recht, das behüte mich, denn ich harre deiner.

22. Gott, erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Psalm 26.

Gebet um Errettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.
Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich; läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bei den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bei den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, Herr, zu deinem Altar,

7. Da man hört die Stimme des Dankens, und da man predigt alle deine Wunder.

8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnt.

9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen,

10. Welche mit bösen Tücken umgehen und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandle unschuldig; erlöse mich, und sei mir gnädig.

12. Mein Fuß geht richtig; ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.

Psalm 27.

Trost und Lust an Gott und seinem Wort.

1. Ein Psalm Davids.
Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit; er verbirgt mich heimlich in seinem Gezelte, und erhöhet mich auf einem Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich in seiner Hütte Lob opfern! ich will singen und lobsagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9. Verberge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich' aber der Herr nimmt mich auf.

11. Herr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn um meiner Feinde willen.

12. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn; sei getrost und unverzagt, und harre des Herrn.

Psalm 28.

Gebet wider die falschen Leute.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie, wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Ziehe mich nicht hin unter den Gottlosen und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gib ihnen nach ihrer That und nach ihrem Wesen; gib ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdient haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen und nicht bauen.

6. Gelobt sei der Herr; denn er hat erhört die Stimme meines Flehens.

7. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hofft mein Herz, und mir ist geholfen, und mein Herz ist fröhlich; und ich will ihm danken mit meinem Liede.

8. Der Herr ist ihre Stärke; Er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volke und segne dein Erbe; und weide sie und erhöhe sie ewiglich.

Psalm 29.

Vom Donner göttlichen Worts.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem Herrn Ehre und Stärke;

2. Bringet dem Herrn Ehre seines Namens; betet an den Herrn in heiligem Schmuck.

3. Die Stimme des Herrn geht auf den Wassern; der Gott der Ehren donnert, der Herr auf großen Wassern.

4. Die Stimme des Herrn geht mit Macht; die Stimme des Herrn geht herrlich.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern; der Herr

zerbricht die Cedern auf dem Libanon,

6. Und macht sie hüpfen wie ein Kalb, Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des Herrn haut wie Feuerflammen.

8. Die Stimme des Herrn erregt die Wüste; die Stimme des Herrn erregt die Wüste Kades.

9. Die Stimme des Herrn erregt die Hinden, und entblößt die Wälder; und in seinem Tempel wird ihm Jedermann Ehre sagen.

10. Der Herr sitzt, eine Sündfluth anzurichten; und der Herr bleibt ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird seinem Volke Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Psalm 30.

Danksagung für Gottes Güte in Kreuz und Trübsal.

1. Ein Psalm, zu singen vor der Einweihung des Hauses Davids.

Ich preise dich Herr; denn du hast mich erhöhet, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. Herr, mein Gott, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund.

4. Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geführt; du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn; danket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währt einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währt das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mir es wohl ging: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, Herr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht; aber da du dein Antlitz verbargest, erschrack ich.

9. Ich will, Herr, rufen zu dir; dem Herrn will ich flehen.

10. Was ist nütze an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken und deine Treue verkündigen?

11. Herr, höre, und sei mir

gnädig; Herr, sei mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen; du hast meinen Sack ausgezogen und mich mit Freuden gegürtet,

13. Auf daß dir lobsinge meine Ehre und nicht stille werde. Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Psalm 31.

Hoffnung läßt in keiner Noth zu Schanden werden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Sei mir ein starker Fels und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg; und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.

5. Du wollest mich aus dem Netz ziehen, das sie mir gestellt haben; denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre; ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich freue mich und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehst und erkennst meine Seele in der Noth.

9. Und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes; du stellst meine Füße auf weiten Raum.

10. Herr, sei mir gnädig, denn mir ist Angst; meine Gestalt ist verfallen vor Trauern, dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist verfallen vor meiner Missethat und meine Gebeine sind verschmachtet.

12. Es geht mir so übel, daß ich bin eine große Schmach geworden meinen Nachbarn, und eine Scheu meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir.

13. Meiner ist vergessen im Herzen wie eines Todten; ich

bin geworden, wie ein zerbrochnes Gefäß.

14. Denn viele schelten mich übel, daß Jedermann sich vor mir scheut; sie rathschlagen mit einander wider mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott.

16. Meine Zeit steht in deinen Händen; errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte.

18. Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an; die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten steif, stolz und höhnisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgst sie heimlich bei dir vor Jedermanns Trotz; du verdeckst sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.

22. Gelobt sei der Herr, daß er hat eine wunderbare Güte mir bewiesen in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstoßen; dennoch hörtest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schrie.

24. Liebet den Herrn, alle seine Heiligen; die Gläubigen behütet der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seid getrost und unverzagt Alle, die ihr des Herrn harret.

Psalm 32.

Von der Rechtfertigung.

1. Eine Unterweisung Davids.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist.

3. Denn da ich es wollte verschweigen, verschmachteten

meine Gebeine durch mein tägliches Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen; da vergabst du mir die Missethat meiner Sünde, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit; darum, wenn große Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wollest mich vor Angst behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seid nicht wie Rosse und Maulthiere, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß in das Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viele Plage; wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfahen.

11. Freuet euch des Herrn, und seid fröhlich ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Psalm 33.

Unsers Herzens Freude stehet im Preis der Wohlthaten Gottes.

Freuet euch des Herrn ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schön preisen.

2. Danket dem Herrn mit Harfen, und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehn Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied; machet es gut auf Saitenspielen mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß.

5. Er liebt Gerechtigkeit und Gericht. Die Erde ist voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht, und alles sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in ei-

nem Schlauch, und leget die Tiefe in das Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den Herrn und vor ihm scheue sich Alles, was auf dem Erdboden wohnt.

9. Denn so er spricht, so geschieht es, so er gebeut, so steht es da.

10. Der Herr macht zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.

11. Aber der Rath des Herrn bleibt ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volke, deß der Herr sein Gott ist; das Volk, das er zum Erbe erwählt hat.

13. Der Herr schaut vom Himmel, und sieht aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Throne sieht er auf Alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenkt ihnen Allen das Herz; er merkt auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine große Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn Auge sieht auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen,

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele harret auf den Herrn; Er ist unsere Hülfe und Schild.

21. Denn unser Herz freut sich seiner, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, Herr, sei über uns, wie wir auf dich hoffen.

Psalm 34.

Danksagung für Gottes Freundlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er wegging.

Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

3. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören, und sich freuen.

4. Preiset mit mir den Herrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen.

5. Da ich den Herrn suchte,

antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörte der Herr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist; wohl dem, der auf ihn traut.

10. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

13. Wer ist, der gutes Leben begehret, und gern gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen und thue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach.

16. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren hören auf ihr Schreien;

17. Das Antlitz aber des Herrn steht über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde.

18. Wenn die Gerechten schreien, so hört der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagenes Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilft ihm aus dem Allem.

21. Er bewahrt ihm alle seine Gebeine, daß deren nicht eins zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten, und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte; und Alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Psalm 35.

Gebet um Errettung von der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids.
Herr, hadere mit meinen Haderern; streite wider meine Bestreiter.
2. Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf mir zu helfen.
3. Zucke den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe.
4. Es müssen sich schämen und gehöhnt werden, die nach meiner Seele stehen; es müssen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.
5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde; und der Engel des Herrn stoße sie weg.
6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden, und der Engel des Herrn verfolge sie.
7. Denn sie haben mir ohne Ursache gestellt ihre Netze zu verderben, und haben ohne Ursache meiner Seele Gruben zugerichtet.
8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz, das er gestellt hat, müsse ihn fahen, und müsse darinnen überfallen werden.
9. Aber meine Seele müsse sich freuen des Herrn, und fröhlich sein auf seine Hülfe.
10. Alle meine Gebeine müssen sagen: Herr, wer ist deines Gleichen? Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.
11. Es treten frevele Zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht schuldig bin.
12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.
13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets.
14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich ging traurig, wie einer, der Leid trägt über seine Mutter.
15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hinkenden wider mich, ohne meine Schuld; sie reißen, und hören nicht auf.

6. Mit denen, die da heucheln und spotten um des Bauches willen, beißen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. Herr, wie lange willst du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der großen Gemeinde, und unter vielem Volke will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursache hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande;

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich und sprechen: Da, da! das sehen wir gern.

22. Herr, du siehst es, schweige nicht. Herr, sei nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Rechte und zu meiner Sache, mein Gott und Herr.

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da! das wollten wir; laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden, Alle, die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Schaam gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte und immer sagen: Der Herr müsse hoch gelobt sein, der seinem Knechte wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Psalm 36.

Gebet und Klage wider die gottlosen Heuchler.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechts, vorzusingen.

Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bei ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter

einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. Herr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie große Tiefen; Herr, du hilfst beides Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen!

9. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom.

10. Denn bei dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen; und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen untergetreten werden; und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verstoßen werden und nicht bleiben mögen.

Psalm 37.

Aergerniß über der Gottlosen Glück zu meiden.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Bösen; sei nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen; und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes; bleibe im Lande, und nähre dich redlich.

4. Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn; Er wird es wohl machen,

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervor bringen wie das

Licht; und dein Recht wie den Mittag.

7. Sei stille dem Herrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgeht.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch Uebel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des Herrn harren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg sein.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Frieden.

12. Der Gottlose droht dem Gerechten, und beißt seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der Herr lacht seiner; denn er sieht, daß sein Tag kommt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwert aus und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwert wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der Herr erhält die Gerechten.

18. Der Herr kennt die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Theurung werden sie genug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen und die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergeht.

21. Der Gottlose borgt und bezahlt nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Gesegneten erben das Land, aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem Herrn wird solches Mannes Gang gefördert, und er hat Lust an seinem Wege.

24. Fällt er, so wird er nicht weggeworfen; denn der Herr erhält ihn bei der Hand.

25. Ich bin jung gewesen und alt geworden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Samen nach Brod gehen.
26. Er ist allezeit barmherzig, und leihet gern, und sein Same wird gesegnet sein.
27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.
28. Denn der Herr hat das Recht lieb, und verläßt seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahrt; aber der Gottlosen Same wird ausgerottet.
29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich darinnen.
30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.
31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, seine Tritte gleiten nicht.
32. Der Gottlose lauert auf den Gerechten, und gedenkt ihn zu tödten.
33. Aber der Herr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilt wird.
34. Harre auf den Herrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirst es sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.
35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig und breitete sich aus und grünte wie ein Lorbeerbaum.
36. Da man vorüber ging, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgends gefunden.
37. Bleibe fromm, und halte dich recht, denn solchem wird es zuletzt wohl gehen,
38. Die Uebertreter aber werden vertilgt mit einander; und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.
39. Aber der Herr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.
40. Und der Herr wird ihnen beistehen und wird sie erretten, er wird sie von den Gottlosen erretten und ihnen helfen, denn sie trauen auf ihn.

Psalm 38.

Bußgebet um Erledigung von der schweren Sündenlast.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züch-

tige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drückt mich.

4. Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe vor deinem Drohen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden.

6. Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts Gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstoßen; ich heule vor Unruhe meines Herzens.

10. Herr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebt, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir, und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Listen um.

14. Ich aber muß sein wie ein Tauber und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß sein wie einer, der nicht hört, und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, Herr, auf dich, du Herr, mein Gott, wirst erhören.

17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wankte, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun

um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sei nicht ferne von mir.

23. Eile mir beizustehen, Herr, meine Hülfe.

Psalm 39.

Gebet um die rechte Sterbekunst, als eine gewisse Arznei wider Aergerniß.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Jeduthun.

Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zähmen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

8. Ich bin verstummt und stille, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedenke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.

5. Aber Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen sich viel vergebliche Unruhe; sie sammeln und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun, Herr, weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun, du wirst es wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir, denn ich bin verschmachtet vor der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigst um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehrt, wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen! Sela.

13. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreien, und schweige nicht über meinen Thränen; denn ich bin beides dein Pilgrim und dein

Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre und nicht mehr hier sei.

Psalm 40.

Weissagung von Christo, seinem Leiden und Prophetenamt.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Ich harrte des Herrn, und er neigte sich zu mir, und hörte mein Schreien,

3. Und zog mich aus der grausamen Grube und aus dem Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann.

4. Und hat mir ein neues Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott; das werden Viele sehen, und den Herrn fürchten und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns beweisest; dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

7. Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan; du willst weder Brandopfer noch Sündopfer.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buche ist von mir geschrieben;

9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gern, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeinde; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weißt du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeinde.

12. Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden; laß deine Güte und Treue allewege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen

kann; ihrer ist mehr denn Haare auf meinem Haupte, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dir es gefallen, Herr, daß du mich errettest; eile, Herr, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreien: Da, da!

17. Es müssen sich freuen und fröhlich sein Alle, die nach dir fragen, und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sei hochgelobt.

18. Denn ich bin arm und elend; der Herr aber sorgt für mich; du bist mein Helfer und Erretter, mein Gott, verziehe nicht.

Psalm 41.

Von Wohlthätigkeit und Untreue.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt; den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren und beim Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, und ihn nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette; du hilfst ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: Herr, sei mir gnädig, heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich: Wann wird er sterben und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meinen es doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin und tragen es aus.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen: Wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertraute, der mein

Brod aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herr, sei mir gnädig, und hilf mir auf, so will ich sie bezahlen.

12. Daran merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältst du um meiner Frömmigkeit willen, und stellst mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobt sei der Herr, der Gott Israels, von nun an bis in Ewigkeit. Amen, Amen.

Psalm 42.

Elend und Trost der Verfolgten.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korahs, vorzusingen.

Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich dann deß inne werde, so schütte ich mein Herz aus bei mir selbst; denn ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Danken unter dem Haufen, die da feiern.

6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

7. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedenke ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheißen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu dem Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du meiner vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?

11. Es ist als ein Mord in

meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Psalm 43.

Anrufung Gottes, des höchsten Richters.

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verstößest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind drängt?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung,

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

5. Was betrübst du dich meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Psalm 44.

Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korahs, vorzusingen.

Gott, wir haben es mit unsern Ohren gehört, unsere Väter haben es uns erzählt, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber sie hast du eingesetzt; du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwert, und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe, mein

König, der du Jakob Hülfe
verheißest.
6. Durch dich wollen wir un-
sere Feinde zerstoßen; in dei-
nem Namen wollen wir unter-
treten, die sich wider uns setzen.
7. Denn ich verlasse mich
nicht auf meinen Bogen, und
mein Schwert kann mir nicht
helfen;
8. Sondern du hilfst uns von
unsern Feinden, und machst
zu Schanden, die uns hassen.
9. Wir wollen täglich rüh-
men von Gott, und deinem
Namen danken ewiglich, Sela.
10. Warum verstößest du
uns denn nun, und lässest uns
zu Schanden werden, und
ziehst nicht aus unter unserm
Heer?
11. Du lässest uns fliehen
vor unserm Feinde, daß uns
berauben, die uns hassen.
12. Du lässest uns auffressen
wie Schafe, und zerstreust uns
unter die Heiden.
13. Du verkaufst dein Volk
umsonst, und nimmst nichts
darum.
14. Du machst uns zur
Schmach unsern Nachbarn,
zum Spott und Hohn denen,
die um uns her sind.
15. Du machst uns zum Bei-
spiel unter den Heiden, und
daß die Völker das Haupt
über uns schütteln.
16. Täglich ist meine Schmach
vor mir, und mein Antlitz ist
voller Schande,
17. Daß ich die Schänder
und Lästerer hören, und die
Feinde und Rachgierigen se-
hen muß.
18. Dieß Alles ist über uns
gekommen, und haben doch
deiner nicht vergessen, noch
untreulich in deinem Bunde
gehandelt.
19. Unser Herz ist nicht ab-
gefallen, noch unser Gang ge-
wichen von deinem Wege;
20. Daß du uns so zerschlägst
unter den Drachen, und be-
deckst uns mit Finsterniß.
21. Wenn wir des Namens
unsers Gottes vergessen hät-
ten und unsere Hände aufge-
hoben zum fremden Gott;
22. Das möchte Gott wohl
finden; nun kennt er ja un-
sers Herzens Grund.
23. Denn wir werden ja um
deinetwillen täglich erwürgt,
und sind geachtet wie Schlacht-
schafe.
24. Erwecke dich, Herr! war-

um schläfst du? Wache auf und verstoße uns nicht so gar.
25. Warum verbirgst du dein Antlitz, vergissest unsers Elends und Dranges?
26. Denn unsere Seele ist gebeugt zur Erde, unser Bauch klebt am Erdboden.
27. Mache dich auf, hilf uns und erlöse uns um deiner Güte willen.

Psalm 45.

Weissagung von dem Bräutigam, Christo, und der Kirche, seiner Braut.

1. Ein Brautlied und Unterweisung der Kinder Korahs, von den Rosen, vorzusingen.

Mein Herz dichtet ein feines Lied; ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.
3. Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich Gott ewiglich.
4. Gürte dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.
5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck; ziehe einher der Wahrheit zu gut und die Elenden bei Recht zu behalten, so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.
6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königs.
7. Gott, dein Stuhl bleibt immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.
8. Du liebst Gerechtigkeit, und hassest gottloses Wesen; darum hat dich Gott, dein Gott, gesalbt mit Freuden-Oel, mehr denn deine Gesellen.
9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloe und Kezia, wenn du aus den elfenbeinernen Palästen daher trittst in deiner schönen Pracht.
10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter; die Braut steht zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde.
11. Höre, Tochter, schaue darauf und neige deine Ohren, vergiß deines Volkes und deines Vaters Hauses;
12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn er ist dein Herr, und sollst ihn anbeten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenken da sein, die Reichen im Volke werden vor dir flehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig; sie ist mit goldenen Stücken gekleidet.

15. Man führt sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führt man zu dir.

16. Man führt sie mit Freuden und Wonne, und sie gehen in des Königs Palast.

17. Anstatt deiner Väter wirst du Kinder kriegen; die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind; darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Psalm 46.

Der Kirche Trost und Sicherheit.

1. Ein Lied der Kinder Korahs von der Jugend, vorzusingen.

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke; eine Hülfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer sänken.

4. Wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bei ihr darinnen, darum wird sie wohl bleiben; Gott hilft ihr frühe.

7. Die Heiden müssen verzagen, und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz, Sela.

9. Kommet her und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solches Zerstören anrichtet;

10. Der den Kriegen steuert in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.

11. Seid stille und erkennet, daß Ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Hei-

den, Ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz, Sela.

Psalm 47.

Von Christi Himmelfahrt.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korahs.

Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall.

3. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er erwählt uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jakobs, den er liebt, Sela.

6. Gott fährt auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Posaune.

7. Lobsinget, lobsinget Gott; lobsinget, lobsinget unserm Könige.

8. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden; lobsinget ihm klüglich.

9. Gott ist der König über die Heiden; Gott sitzt auf seinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu Einem Volke dem Gott Abrahams; denn Gott ist sehr erhöhet bei den Schilden auf Erden.

Psalm 48.

Vorbild der christlichen Kirche.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korahs.

Groß ist der Herr, und hoch berühmt in der Stadt unsers Gottes auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schönes Zweiglein, deß sich das ganze Land tröstet; an der Seite gegen Mitternacht liegt die Stadt des großen Königs.

4. Gott ist in ihren Palästen bekannt, daß er der Schutz sei.

5. Denn siehe, Könige sind versammelt und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen; sie haben sich entsetzt und sind gestürzt.

7. Zittern ist sie daselbst angekommen, Angst wie eine Gebährerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer durch den Ostwind.
9. Wie wir gehört haben, so sehen wir es an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes; Gott erhält dieselbe ewiglich, Sela.
10. Gott, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.
11. Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.
12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Judas seien fröhlich um deiner Rechte willen.
13. Machet euch um Zion, und umfahet sie; zählet ihre Thürme.
14. Leget Fleiß an ihre Mauern, und erhöhet ihre Paläste, auf daß man davon verkündige bei den Nachkommen;
15. Daß dieser Gott sei unser Gott immer und ewiglich. Er führt uns wie die Jugend.

Psalm 49.

Lehre und Trost wider das Glück der Gottlosen.

1. Ein Psalm der Kinder Korahs, vorzusingen.

Höret zu, alle Völker; merket auf, Alle, die in dieser Zeit leben,
3. Beide, gemeiner Mann und Herren, beide Reiche und Arme mit einander.
4. Mein Mund soll von Weisheit reden; und mein Herz von Verstand sagen.
5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein feines Gedicht auf der Harfe spielen.
6. Warum sollte ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Untertreter umgibt?
7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren großen Reichthum.
8. Kann doch ein Bruder Niemand erlösen, noch Gott Jemand versöhnen;
9. Denn es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen, daß er es muß lassen anstehen ewiglich.
10. Ob er auch gleich lange lebt, und die Grube nicht sieht.
11. Denn man wird sehen, daß solche Weisen doch sterben, sowohl, als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut Andern lassen.
12. Das ist ihr Herz, daß

ihre Häuser währen immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben große Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde; sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Dieß ihr Thun ist eitel Thorheit; noch loben es ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod nagt sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen; und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt; denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dich es nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird;

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren;

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset es, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon, wie ein Vieh.

Psalm 50.

Vom wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Assaphs.

Gott, der Herr, der Mächtige, redet und ruft der Welt vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kommt und schweigt nicht. Fressendes Feuer geht vor ihm her, und um ihn her ein großes Wetter.

4. Er ruft Himmel und Erde, daß er sein Volk richte.

5. Versammelt mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott ist Richter, Sela.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden; Israel, laß mich unter dir zeugen; Ich, Gott, bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht; sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.
9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.
10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und Vieh auf den Bergen, da sie bei tausend gehen.
11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerlei Thier auf dem Felde ist vor mir.
12. Wo mich hungerte, wollte ich dir nicht davon sagen; denn der Erdboden ist mein, und Alles, was darinnen ist.
13. Meinest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksblut trinken?
14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde,
15. Und rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.
16. Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigst du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund;
17. So du doch Zucht hassest, und wirfst meine Worte hinter dich?
18. Wenn du einen Dieb siehst, so läufst du mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.
19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibt Falschheit.
20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder; deiner Mutter Sohn verleumdest du.
21. Das thust du, und ich schweige; da meinest du, ich werde sein gleich wie du; aber ich will dich strafen, und will dir es unter Augen stellen.
22. Merket doch das, die ihr Gottes vergesset! Daß ich nicht einmal hinreiße, und sei kein Retter mehr da!
23. Wer Dank opfert, der preiset mich; und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Psalm 51.

Davids Bußspiegel.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bath-Seba eingegangen.

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein habe ich gesündigt, und Uebel vor dir gethan; auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeugt, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt; du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Ysop, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe; und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blutschulden, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir es sonst wohl geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade; baue die Mauern zu Jerusalem;

21. Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; dann wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Psalm 52.

Davids Klage über Doeg.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter, kam und sagte Saul an und sprach: David ist in Ahimelechs Haus gekommen.

Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun? So doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen wie ein scharfes Scheermesser.

5. Du redest lieber Böses denn Gutes, und Falsch denn Recht, Sela.

6. Du redest gerne Alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören und zerschlagen, und aus der Hütte reißen und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werden es sehen und sich fürchten, und werden seiner lachen:

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt, sondern verließ sich auf seinen großen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Oelbaum im Hause Gottes; ich verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich danke dir ewiglich, denn du kannst es wohl machen; und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Psalm 53.

Von der Menschen Verderben und Erlösung.

1. Eine Ermunterung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts, und sind ein Greuel geworden in ihrem bösen Wesen. Da ist Keiner, der Gutes thut.

3. Gott schaut vom Himmel

auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sei, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen und allesammt untüchtig; da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter sich nicht sagen lassen, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Gott rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist; denn Gott zerstreut die Gebeine der Treiber; du machst sie zu Schanden, denn Gott verschmäht sie.

7. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangenes Volk erlöste; so würde sich Jakob freuen, und Israel fröhlich sein.

Psalm 54.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Da die von Siph kamen und sprachen zu Saul: David hat sich bei uns verborgen.

Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott steht mir bei, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen; zerstöre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, Herr! danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust sieht.

Psalm 55.

Gebet wider die falschen Brüder.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

Gott, höre mein Gebet, und verbirg dich nicht vor meinem Flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule;

4. Daß der Feind so schreit, und der Gottlose drängt; denn sie wollen mir eine Tücke beweisen und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe; und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mich angekommen; und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge und etwa bliebe!

8. Siehe, so wollte ich mich ferne weg machen und in der Wüste bleiben, Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich entrönne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zunge uneins, Herr, und laß sie untergehen; denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.

11. Solches geht Tag und Nacht um und um in ihren Mauern; es ist Mühe und Arbeit darinnen.

12. Schadenthun regiert darinnen, Lügen und Trügen läßt nicht von ihrer Gasse.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wollte ich es leiden; und wenn mir mein Hasser pochte, wollte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger und mein Verwandter,

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause Gottes zu Haufen.

16. Der Tod übereile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen.

17. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöst meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist viel wider mich.

20. Gott wird hören und sie demüthigen, der allewege bleibt, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände

an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Oel, und sind doch bloße Schwerter.

23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber Gott, du wirst sie hinunter stoßen in die tiefe Grube; die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen; ich aber hoffe auf dich.

Psalm 56.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein goldenes Kleinod Davids, von der stummen Taube, unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

Gott, sei mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie und ängsten mich.

3. Meine Feinde versenken mich täglich; denn Viele streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen; auf Gott will ich hoffen und mich nicht fürchten; was sollte mir Fleisch thun?

6. Täglich fechten sie meine Worte an, alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebels thun.

7. Sie halten zu Haufen und lauern, und haben Acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben. Gott, stoße solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack; ohne Zweifel du zählest sie.

10. Dann werden sich meine Feinde müssen zurück kehren; wenn ich rufe, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich und fürchte mich nicht; was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobt, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln

mag vor Gott im Licht der Lebendigen.

Psalm 57.

Gebet wider der Feinde Grausamkeit.

1. Ein goldenes Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme, da er vor Saul floh in die Höhle.

Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig, denn auf dich traut meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorüber gehe.

3. Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende macht.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Versenkers, Sela. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen. Die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerter.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst darein, Sela.

8 Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe; frühe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Psalm 58.

Klage über die Verläumder.

1. Ein goldenes Kleinod Davids, vorzusingen, daß es nicht umkäme.

Seid ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder?

3. Ja muthwillig thut ihr Unrecht im Lande und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind ver-

kehrt von Mutterleibe an; die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüthen ist gleich wie das Wüthen einer Schlange, wie eine taube Otter, die ihr Ohr zustopft,

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kann.

7. Gott, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerstoße, Herr, die Backenzähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fließt; sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornenstrauch, wird sie ein Zorn so frisch wegreißen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache sieht, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird seiner ja genießen; es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Psalm 59.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein goldnes Kleinod Davids, daß er nicht umkäme, da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauern auf meine Seele, die Starken sammeln sich wider mich ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich; erwache und begegne mir und siehe darein.

6. Du Herr, Gott Zebaoth, Gott Israels, wache auf, und suche heim alle Heiden; sei derer Keinem gnädig, die so verwegne Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die

Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerter sind in ihren Lippen; wer sollte es hören?

9. Aber du, Herr, wirst ihrer lachen, und aller Heiden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeigt mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse; zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild, und stoße sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohne alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seien, und inne werden, daß Gott Herrscher sei in Jakob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und herlaufen um Speise und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lobsingen; denn du, Gott, bist mein Schutz und mein gnädiger Gott.

Psalm 60.

Gebet für die Wohlfahrt des Volks Israel.

1. Ein goldenes Kleinod Davids, vorzusingen, von einem goldenen Rosenspan zu lehren.

2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamien und mit den Syrern von Zoba, da Jakob umkehrte und schlug der Edomiter im Salzthal zwölf tausend.

Gott, der du uns verstoßen und zerstreut hast, und zornig warst, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde bewegt und zerrissen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellt ist.

5. Denn du hast deinem Volke ein Hartes erzeigt, du hast

uns einen Trunk Wein gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwarfen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erledigt werden, so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

8. Gott redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will theilen Sichem und abmessen das Thal Suchoth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Hauptes, Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtopf, meinen Schuh strecke ich über Edom, Philistäa jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstößest und ziehst nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beistand in der Noth; denn Menschenhülfe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun; Er wird unsere Feinde untertreten.

Psalm 61.

Gebet für die Obrigkeit, daß Gott ihr starker Thurm sei.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saitenspiel.

Höre, Gott, mein Geschrei, und merke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist, du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurm vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütte ewiglich, und trauen unter deinen Fittigen, Sela.

6. Denn du, Gott, hörst mein Gelübde; du belohnst die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du gibst einem Könige langes Leben, daß seine Jahre währen immer für und für;

8. Daß er immer sitzen bleibt vor Gott. Erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten,

9. So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Psalm 62.

Beständiger Trost wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids für Jeduthun, vorzusingen.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr Alle Einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand und zerrissene Mauer?

5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen, geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott; denn er ist meine Hoffnung,

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bei Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn alle Zeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus, Gott ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts, große Leute fehlen auch; sie wiegen weniger denn nichts, so viel ihrer sind.

11. Verlaßt euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist; fällt euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran.

12. Gott hat ein Wort geredet, das habe ich etlichemal gehört, daß Gott allein mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist gnädig, und bezahlst einem Jeglichen, wie er es verdient.

Psalm 63.

Gebet um den wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüste Juda.

Gott, du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir; mein Fleisch verlangt nach dir in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn Leben; meine Lippen preisen dich.

5. Daselbst wollte ich dich gerne loben mein Leben lang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an; deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwert fallen und den Füchsen zu Theil werden.

12. Aber der König freut sich in Gott. Wer bei ihm schwört, wird gerühmt werden; denn die Lügenmäuler sollen verstopft werden.

Psalm 64.

Gebet um Beschützung des Lebens und guten Namens.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage, behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.

3. Verbirg mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter;

4. Welche ihre Zungen schärfen, wie ein Schwert, die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen;

5. Daß sie heimlich schießen den Frommen; plötzlich schießen sie auf ihn ohne alle Scheu.

6. Sie sind kühn mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kann sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit und halten es heimlich, sind verschlagen und haben geschwinde Ränke.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schießen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie sieht.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das

hat Gott gethan, und merken, daß es sein Werk sei.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen und auf ihn trauen; und alle frommen Herzen werden sich deß rühmen.

Psalm 65.

Danksagung für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Psalm Davids zum Liede vorzusingen.

Gott, man lobt dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlt man Gelübde.

3. Du erhörst Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drückt uns hart, du wollest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählst und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderbaren Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist Zuversicht Aller auf Erden und fern am Meer.

7. Der die Berge fest setzt in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du stillst das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen und das Toben der Völker;

9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen; du machst fröhlich, was da webet, beides des Morgens und des Abends.

10. Du suchst das Land heim, und wässerst es und machst es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Wasser die Fülle; du lässest ihr Getreide wohl gerathen, denn also baust du das Land.

11. Du tränkst seine Furchen und feuchtest sein Gepflügtes; mit Regen machst du es weich, und segnest sein Gewächse.

12. Du krönst das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüste sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Anger sind voll Schafe, und die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzt und singt.

Psalm 66.

Lob und Preis der sonderbaren Werke Gottes.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen.

Jauchzet Gott, alle Lande.

2. Lobsinget zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht.

4. Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen, Sela.

5. Kommt her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist mit seinem Thun unter den Menschenkindern.

6. Er verwandelt das Meer in das Trockne, daß man zu Fuß über das Wasser geht; deß freuen wir uns in ihm.

7. Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker, die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasset seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seelen im Leben behält, und läßt unsere Füße nicht gleiten.

10. Denn, Gott, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird;

11. Du hast uns lassen in den Thurm werfen, du hast auf unsere Lenden eine Last gelegt;

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren; wir sind in Feuer und Wasser gekommen; aber du hast uns ausgeführt und erquickt.

13. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir mein Gelübde bezahlen,

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun von gebrannten Widdern; ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu, Alle, die ihr Gott fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und pries ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich Unrechtes vor

hätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhört mich Gott, und merkt auf mein Flehen.

20. Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Psalm 67.

Gebet und Danksagung für Gottes gnadenreichen Segen.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen auf Saitenspielen.

Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela;

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierst die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

7. Das Land gibt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Psalm 68.

Weissagung von Christi Erhöhung und deren herrlichen Kraft.

1. Ein Psalmlied Davids, vorzusingen.

Es stehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreut werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerschmilzt vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich sein vor Gott, und von Herzen sich freuen.

5. Singet Gott, lobsinget seinem Namen, machet Bahn dem, der da sanft her fährt; er heißt Herr, und freuet euch vor ihm,

6. Der ein Vater ist der Waisen und ein Richter der Wittwen; er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder gibt, der die Gefangenen ausführt zu rechter Zeit, und läßt die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. Gott, da du vor deinem Volk herzogst, da du einher gingst in der Wüste, Sela;

9. Da bebte die Erde und die Himmel troffen vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist.

10. Nun aber gibst du, Gott, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickst du,

11. Daß deine Thiere darinnen wohnen können; Gott, du labst die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit großen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde; und die Hausehre theilt den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde liegt, so glänzt es als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzt, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein großes und fruchtbares Gebirge.

17. Was hüpfet ihr großen Gebirge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen, und der Herr bleibt auch immer daselbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel tausend mal tausend; der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren und hast das Gefängniß gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott, der Herr, dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobt sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschmeißen sammt ihrem Haarschädel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Fetten etliche holen, aus der Tiefe des Meeres will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbt

werden, und deine Hunde werden es lecken.
25. Man sieht, Gott, wie du einher ziehst; wie du, mein Gott und König, einher ziehst im Heiligthum.
26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden, die da pauken.
27. Lobet Gott, den Herrn, in den Versammlungen für den Brunnen Israels.
28. Da herrscht unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Judas mit ihren Haufen, die Fürsten Sebulons, die Fürsten Naphthalis.
29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du, Gott, uns stärken; denn es ist dein Werk.
30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen.
31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Geldes willen. Er zerstreut die Völker, die da gern kriegen.
32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen, Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.
33. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobsinget dem Herrn, Sela;
34. Dem, der da fährt im Himmel allenthalben von Anbeginn; siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.
35. Gebet Gott die Macht; seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.
36. Gott ist wunderbar in seinem Heiligthum; er ist Gott Israels; er wird dem Volke Macht und Kraft geben. Gelobt sei Gott!

Psalm 69.

Des Messiä Gebet in seinem Leiden.

1. Ein Psalm Davids von den Rosen, vorzusingen.
Gott, hilf mir; denn das Wasser geht mir bis an die Seele.
3. Ich versinke in tiefem Schlamm, da kein Grund ist; ich bin in tiefem Wasser, und die Fluth will mich ersäufen.
4. Ich habe mich müde geschrieen, mein Hals ist heiser; das Gesicht vergeht mir, daß

ich so lange muß harren auf
meinen Gott.

5. Die mich ohne Ursache hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir unbillig feind sind und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubt habe.

6. Gott, du weißt meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die deiner harren, Herr, Herr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israels.

8. Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd geworden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu tode um dein Haus, und die Schmähungen derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und faste bitterlich, und man spottet meiner dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen, aber sie treiben das Gespötte daraus.

13. Die im Thore sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singt man von mir.

14. Ich aber bete, Herr, zu dir zur angenehmen Zeit; Gott, durch deine große Güte erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke daß ich errettet werde von meinen Hassern und aus dem tiefen Wasser,

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Grube nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit.

18. Und verbirg dein Angesicht nicht deinem Knecht, denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weißt meine Schmach, Schande und Schaam; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz und kränket mich;

ich warte, ob es Jemand jammerte, aber da ist Niemand; und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Essig zu trinken in meinem großen Durst.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Lenden laß immer wanken.

25. Gieße deine Ungnade auf sie und dein grimmiger Zorn ergreife sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und es sei Niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägst.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe. Gott, deine Hülfe schütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem Herrn besser gefallen, denn ein Farre, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehen es und freuen sich; und die Gott suchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der Herr hört die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und Alles, was sich darinnen regt.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Judas bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der Same seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden darinnen bleiben.

Psalm 70.

Davids Bitte um Hülfe wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum Gedächtniß.

Eile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seele stehen. Sie müssen zurück kehren und gehöhnt werden, die mir Uebels wünschen;

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreien: Da, da!

5. Freuen und fröhlich müssen sein an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobt sei Gott.

6. Ich aber bin elend und arm, Gott, eile zu mir; denn du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verziehe nicht.

Psalm 71.

Gebet um Errettung.

Herr, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesagt hast, mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutter Leibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor Vielen wie ein Wunder; aber Du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll sein täglich.

9. Verwirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander,

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach und ergreifet ihn, denn da ist kein Erretter.

12. Gott sei nicht ferne von mir, mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und

umkommen, die meiner Seele zuwider sind; mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhmes mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.

16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn Herrn; ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt; darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde; bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft Allen, die noch kommen sollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du große Dinge thust; Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viele und große Angst, und machst mich wieder lebendig, und holst mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf.

21. Du machst mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So danke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein Gott; ich lobsinge dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich und lobsingen dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit; denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Psalm 72.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Des Salomo.

Gott, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne,

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bei Recht erhalten, und den Armen helfen und die Lästerer zerschmeißen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währt, von Kind zu Kindeskindern.
6. Er wird herab fahren wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land feuchten.
7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und großer Friede, bis daß der Mond nimmer sei.
8. Er wird herrschen von einem Meer bis an das andere, und von dem Wasser an bis an der Welt Ende.
9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüste; und seine Feinde werden Staub lecken.
10. Die Könige am Meer und in den Inseln werden Geschenke bringen, die Könige aus dem Reiche Arabien und Seba werden Gaben zuführen.
11. Alle Könige werden ihn anbeten; alle Heiden werden ihm dienen.
12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.
13. Er wird gnädig sein den Geringen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.
14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.
15. Er wird leben, und man wird ihm vom Golde aus dem Reiche Arabien geben; und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.
16. Auf Erden oben auf den Bergen wird das Getreide dick stehen; seine Frucht wird beben wie der Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.
17. Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währt, wird sein Name auf die Nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet sein; alle Heiden werden ihn preisen.
18. Gelobet sei Gott, der Herr, der Gott Israels, der allein Wunder thut.
19. Und gelobt sei sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen.
20. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isais.

Psalm 73.

Trost und Warnung wider Aergerniß des Gottlosen Glück betreffend.

1. Ein Psalm Assaphs.
Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist.
2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Tritt hätte beinahe geglitten.
3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmredigen, da ich sah, daß es den Gottlosen so wohl ging.
4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Palast.
5. Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplagt.
6. Darum muß ihr Trotzen köstlich Ding sein, und ihr Frevel muß wohlgethan heißen.
7. Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedenken.
8. Sie vernichten Alles, und reden übel davon, und reden und lästern hoch her.
9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet sein; was sie sagen, das muß gelten auf Erden.
10. Darum fällt ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser,
11. Und sprechen: Was sollte Gott nach Jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?
12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glückselig in der Welt, und werden reich.
13. Soll es denn umsonst sein, daß mein Herz unsträflich lebt, und ich meine Hände in Unschuld wasche?
14. Und bin geplagt täglich, und meine Strafe ist alle Morgen da?
15. Ich hätte auch schier so gesagt, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammt alle deine Kinder, die je gewesen sind.
16. Ich gedachte ihm nach, daß ich es begreifen möchte; aber es war mir zu schwer,
17. Bis daß ich ging in das Heiligthum Gottes, und merkte auf ihr Ende.
18. Aber du setzest sie auf das Schlüpfrige, und stürzest sie zu Boden.
19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen un-

ter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwacht, so machst du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmäht.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren,

22. Daß ich muß ein Narr sein, und nichts wissen, und muß wie ein Thier sein vor dir.

23. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringst um Alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn, Herrn, daß ich verkündige alles dein Thun.

Psalm 74.

Gebet um Erhaltung der Kirche.

1. Eine Unterweisung Asaphs.

Gott, warum verstößest du uns so gar, und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide.

2. Gedenke an deine Gemeinde, die du von Alters her erworben und dir zum Erbtheil erlöset hast; an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen und stoße sie gar zu Boden. Der Feind hat Alles verderbt im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern und setzen ihre Götzen darein;

5. Man sieht die Aexte oben herblicken, wie man in einen Wald haut;

6. Und zerhauen alle seine Tafelwerke mit Beil und Barten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum; sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen: Lasset uns sie plündern. Sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht; und kein Prophet predigt mehr, und kein Lehrer lehrt uns mehr.

10. Ach Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar?

12. Aber Gott ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschieht.

13. Du zertrennst das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägst die Köpfe der Wallfische und gibst sie zur Speise dem Volke in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche; du lässest versiegen starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein; du machst, daß beides, Sonne und Gestirn, ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Grenze; Sommer und Winter machst du.

18. So gedenke doch deß, daß der Feind den Herrn schmähet, und ein thörichtes Volk lästert deinen Namen.

19. Du wollest nicht dem Thiere geben die Seele deiner Turteltaube, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedenke an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheert, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen; denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfährt.

23. Vergiß nicht des Geschreies deiner Feinde; das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je größer.

Psalm 75.

Lob der Wunder Gottes. Warnung vor Sicherheit.

1. Ein Psalm und Lied As-

saphs, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit, so werde ich recht richten.

4. Das Land zittert, und Alle, die darinnen wohnen; aber ich halte seine Säulen fest, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt,

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt; redet nicht halsstarrig:

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüste.

8. Denn Gott ist Richter, der diesen erniedrigt, und jenen erhöht.

9. Denn der Herr hat einen Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenkt, und schenkt aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trinken, und die Hefen aussaufen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem Gott Jakobs.

11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöht werde.

Psalm 76.

Gott ist seiner Kirche Schutzwehr.

1. Ein Psalmlied Assaphs, auf Saitenspiel vorzusingen.

Gott ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Daselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streit. Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raub-Berge.

6. Die Stolzen müssen beraubt werden und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Von deinem Schelten, Gott Jakobs, sinket in Schlaf beides Roß und Wagen.

8. Du bist erschrecklich; wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so er-

schrickt das Erdreich und wird
stille,
10. Wenn Gott sich aufmacht
zu richten, daß er helfe allen
Elenden auf Erden, Sela.
11. Wenn Menschen wider
dich wüthen, so legest du Ehre
ein, und wenn sie noch mehr
wüthen, bist du auch noch ge-
rüstet.
12. Gelobet und haltet dem
Herrn, eurem Gott, Alle, die
ihr um ihn her seid; bringet
Geschenke dem Schrecklichen,
13. Der den Fürsten den
Muth nimmt, und schrecklich
ist unter den Königen auf Er-
den.

Psalm 77.

Der Frommen Anfechtung und Trost.

1. Ein Psalm Assaphs für
Jeduthun, vorzusingen.
Ich schreie mit meiner Stim-
me zu Gott; zu Gott
schreie ich, und er erhöret mich.
3. In der Zeit meiner Noth
suche ich den Herrn; meine
Hand ist des Nachts ausge-
reckt, und läßt nicht ab; denn
meine Seele will sich nicht trö-
sten lassen.
4. Wenn ich betrübt bin, so
denke ich an Gott; wenn mein
Herz in Aengsten ist, so rede
ich, Sela.
5. Meine Augen hältst du,
daß sie wachen; ich bin so ohn-
mächtig, daß ich nicht reden
kann.
6. Ich denke der alten Zeit,
der vorigen Jahre.
7. Ich denke des Nachts an
mein Saitenspiel, und rede mit
meinem Herzen; mein Geist
muß forschen.
8. Wird denn der Herr ewig-
lich verstoßen, und keine Gnade
mehr erzeigen?
9. Ist es denn ganz und gar
aus mit seiner Güte? Und
hat die Verheißung ein Ende?
10. Hat denn Gott vergessen
gnädig zu sein, und seine
Barmherzigkeit vor Zorn ver-
schlossen? Sela.
11. Aber doch sprach ich: Ich
muß das leiden; die rechte
Hand des Höchsten kann Alles
ändern.
12. Darum gedenke ich an
die Thaten des Herrn; ja ich
gedenke an deine vorigen Wun-
der.
13. Und rede von allen dei-
nen Werken, und sage von
deinem Thun.
14. Gott, dein Weg ist hei-

lig! Wo ist so ein mächtiger
Gott, als du Gott bist?

15. Du bist der Gott, der
Wunder thut; du hast deine
Macht bewiesen unter den
Völkern.

16. Du hast dein Volk er-
löset gewaltiglich, die Kinder
Jakobs und Josephs, Sela.

17. Die Wasser sahen dich,
Gott, die Wasser sahen dich,
und ängsteten sich, und die
Tiefen tobten.

18. Die dicken Wolken gos-
sen Wasser, die Wolken don-
nerten, und die Strahlen fuh-
ren daher.

19. Es donnerte im Himmel,
deine Blitze leuchteten auf dem
Erdboden; das Erdreich regte
sich und bebte davon.

20. Dein Weg war im Meer,
und dein Pfad in großen Was-
sern, und man spürte doch dei-
nen Fuß nicht.

21. Du führtest dein Volk
wie eine Heerde Schafe durch
Mosen und Aaron.

Psalm 78.

Erzählung der Wohlthaten und Strafen Gottes, seinem Volk erzeigt.

1. Eine Unterweisung As-
saphs.
Höre, mein Volk, mein Ge-
setz; neiget eure Ohren zu
der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund
aufthun zu Sprüchen, und
alte Geschichte aussprechen,

3. Die wir gehört haben und
wissen, und unsere Väter uns
erzählt haben;

4. Daß wir es nicht verhal-
ten sollen ihren Kindern, die
hernach kommen, und ver-
kündigen den Ruhm des Herrn
und seine Macht und Wun-
der, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß
auf in Jakob, und gab ein
Gesetz in Israel, das er un-
sern Vätern gebot zu lehren
ihre Kinder;

6. Auf daß die Nachkommen
lernten und die Kinder, die
noch sollten geboren werden,
wenn sie aufkämen, daß sie es
auch ihren Kindern verkün-
digten;

7. Daß sie setzten auf Gott
ihre Hoffnung, und nicht ver-
gäßen der Thaten Gottes, und
seine Gebote hielten;

8. Und nicht würden wie ihre
Väter, eine abtrünnige und
ungehorsame Art, welchen ihr
Herz nicht fest war, und ihr

Geist nicht treulich hielt an
Gott.
9. Wie die Kinder Ephraim,
so geharnischt den Bogen führ-
ten, abfielen zur Zeit des
Streits.
10. Sie hielten den Bund
Gottes nicht, und wollten nicht
in seinem Gesetz wandeln.
11. Und vergaßen seiner Tha-
ten und seiner Wunder, die
er ihnen erzeigt hatte.
12. Vor ihren Vätern that
er Wunder in Egyptenland
im Felde Zoan.
13. Er zertheilte das Meer,
und ließ sie durchhin gehen,
und stellte das Wasser wie
eine Mauer.
14. Er leitete sie des Tages
mit einer Wolke, und des
Nachts mit einem hellen Feuer.
15. Er riß die Felsen in der
Wüste, und tränkte sie mit
Wasser die Fülle.
16. Und ließ Bäche aus dem
Felsen fließen, daß sie hinab
flossen wie Wasserströme.
17. Doch sündigten sie wei-
ter wider ihn, und erzürnten
den Höchsten in der Wüste.
18. Und versuchten Gott in
ihrem Herzen, daß sie Speise
forderten für ihre Seelen,
19. Und redeten wider Gott,
und sprachen: Ja, Gott sollte
wohl können einen Tisch be-
reiten in der Wüste?
20. Siehe, er hat wohl den
Felsen geschlagen, daß Wasser
flossen, und Bäche sich ergos-
sen; aber wie kann er Brod
geben und seinem Volke Fleisch
verschaffen?
21. Da nun das der Herr
hörte, entbrannte er, und
Feuer ging an in Jakob, und
Zorn kam über Israel;
22. Daß sie nicht glaubten
an Gott und hofften nicht auf
seine Hülfe.
23. Und er gebot den Wol-
ken droben, und that auf die
Thür des Himmels,
24. Und ließ das Man auf
sie regnen, zu essen, und gab
ihnen Himmelsbrod.
25. Sie aßen Engelbrod;
er sandte ihnen Speise die
Fülle.
26. Er ließ wehen den Ost-
wind unter dem Himmel, und
erregte durch seine Stärke den
Südwind,
27. Und ließ Fleisch auf sie
regnen wie Staub, und Vögel
wie Sand am Meer,
28. Und ließ sie fallen unter

ihr Lager allenthalben, da sie
wohnten.
29. Da aßen sie, und wurden allzu satt; er ließ sie ihre Lust büßen.
30. Da sie nun ihre Lust gebüßt hatten, und sie noch davon aßen;
31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgte die Vornehmsten unter ihnen, und schlug darnieder die Besten in Israel.
32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und glaubten nicht an seine Wunder.
33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangten, und mußten ihr Leben lang geplagt sein.
34. Wenn er sie erwürgte, suchten sie ihn, und kehrten sich frühe zu Gott.
35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist, und Gott der Höchste ihr Erlöser ist.
36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge.
37. Aber ihr Herz war nicht fest an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.
38. Er aber war barmherzig und vergab die Missethat, und vertilgte sie nicht; und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.
39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fährt, und nicht wieder kommt.
40. Sie erzürnten ihn gar oft in der Wüste, und entrüsteten ihn in der Einöde.
41. Sie versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.
42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.
43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan;
44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten.
45. Da er Ungeziefer unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbten.
46. Und gab ihr Gewächse den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken;
47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schloßen;

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerden mit Strahlen;
49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wüthen und Leide thun;
50. Da er seinen Zorn ließ fort gehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verschonte, und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben;
51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Hams;
52. Und ließ sein Volk ausziehen wie Schafe; und führte sie wie eine Heerde in der Wüste.
53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.
54. Und brachte sie in seine heilige Grenze zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat,
55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in Jener Hütten die Stämme Israels wohnen.
56. Aber sie versuchten und erzürnten Gott, den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht;
57. Und fielen zurück, und verachteten Alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, gleich wie ein loser Bogen;
58. Und erzürnten ihn mit ihren Höhen, und reizten ihn mit ihren Götzen.
59. Und da das Gott hörte, entbrannte er, und verwarf Israel sehr;
60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnte;
61. Und gab ihre Macht in das Gefängniß, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes;
62. Und übergab sein Volk in das Schwert, und entbrannte über sein Erbe.
63. Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungefreiet bleiben.
64. Ihre Priester fielen durch das Schwert, und waren keine Wittwen, die da weinen sollten.
65. Und der Herr erwachte wie ein Schlafender; wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt;

66. Und schlug seine Feinde von hinten, und hing ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Josephs, und erwählte nicht den Stamm Ephraim;

68. Sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebte.

69. Und baute sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwählte seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schafställen;

71. Von den säugenden Schafen holte er ihn, daß er sein Volk Jakob weiden sollte und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Treue, und regierte sie mit allem Fleiß.

Psalm 79.

Gebet wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyrannei.

1. Ein Psalm Assaphs.

Herr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreinigt, und aus Jerusalem Steinhaufen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser, und war Niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach geworden; ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. Herr, wie lange willst du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jakob aufgefressen, und seine Häuser verwüstet.

8. Gedenke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unserer bald; denn wir sind sehr dünne geworden.

9. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergib uns unsere Sünden, um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heiden sagen: Wo ist nun ihr

Gott? Laß unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Blutes deiner Knechte, das vergossen ist.
11. Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen; nach deinem großen Arm behalte die Kinder des Todes.
12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, Herr, geschmäht haben.
13. Wir aber, dein Volk und Schafe deiner Weide, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Psalm 80.

Gebet um Erhaltung des geistlichen Weinbergs.

1. Ein Psalm Assaphs, von den Spannrosen vorzusingen.

Du Hirte Israels, höre, der du Joseph hütest wie der Schafe; erscheine, der du sitzest über Cherubim.
3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe.
4. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
5. Herr, Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen über dem Gebet deines Volkes?
6. Du speisest sie mit Thränenbrod, und tränkest sie mit großem Maaß voll Thränen.
7. Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde spotten unserer.
8. Gott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholt, und hast vertrieben die Heiden, und denselben gepflanzt.
10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht, und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllt hat.
11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt, und mit seinen Reben die Cedern Gottes.
12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis an das Meer, und seine Zweige bis an das Wasser.
13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreißet Alles, das vorüber geht?
14. Es haben ihn zerwühlt die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbt.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock;

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzt hat, und den du dir festiglich erwählt hast.

17. Siehe darein und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwählt hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. Herr, Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Psalm 81.

Vermahnung, wie die Feiertage recht zu begehen.

1. Auf der Githith vorzusingen, Assaphs.

Singet fröhlich Gott, der unsere Stärke ist; jauchzet dem Gott Jakobs.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psalter.

4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Feste der Laubrüste.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jakobs.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehört hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entledigt hatte und ihre Hände der Töpfe los wurden.

8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus; und erhörte dich, da dich das Wetter überfiel; und versuchte dich am Haderwasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Israel, du sollst mich hören,

10. Daß unter dir kein anderer Gott sei, und du keinen fremden Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat; thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorcht nicht meiner Stimme, und Israel will meiner nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.
14. Wollte mein Volk mir gehorsam sein, und Israel auf meinem Wege gehen:
15. So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden;
16. Und die den Herrn hassen, müßten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen;
17. Und ich würde sie mit dem besten Waizen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Psalm 82.

Vom Stand und Amt der weltlichen Obrigkeit.

1. Ein Psalm Assaphs.
Gott stehet in der Gemeinde Gottes, und ist Richter unter den Göttern.
2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.
3. Schaffet Recht dem Armen und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.
4. Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.
5. Aber sie lassen sich nicht sagen, und achten es nicht; sie gehen immer hin im Finstern; darum müssen alle Grundfesten des Landes fallen.
6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seid Götter, und allzumal Kinder des Höchsten;
7. Aber ihr werdet sterben wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.
8. Gott, mache dich auf, und richte das Land; denn du bist Erbherr über alle Heiden.

Psalm 83.

Gebet um Hülfe wider die Feinde der Kirche.

1. Ein Psalmlied Assaphs.
Gott, schweige doch nicht also, und sei doch nicht so stille; Gott, halte doch nicht so inne;
3. Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.
4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgenen.
5. Wohl her, sprechen sie, lasset uns sie ausrotten, daß sie

kein Volk seien; daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereinigt, und einen Bund wider dich gemacht,

7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter,

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister sammt denen zu Tyrus;

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den Kindern Lots, Sela.

10. Thue ihnen, wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin, am Bach Kison;

11. Die vertilgt wurden bei Endor; und wurden zu Koth auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten wie Oreb und Seeb; alle ihre Obersten, wie Seba und Zalmuna;

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennt, und wie eine Flamme die Berge anzündet:

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichter voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr; und zu Schanden werden und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heißest Herr allein, und der Höchste in aller Welt.

Psalm 84.

Von der Kirche und Predigtamt.

1. Ein Psalm der Kinder Korahs, auf der Githith vorzusingen.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

3. Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken; nämlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln,

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen. Und die Lehrer werden mit vielem Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sei zu Zion.

9. Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, Gott Jakobs, Sela.

10. Gott, unser Schild, schaue doch: siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild, der Herr gibt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Psalm 85.

Gebet um Gottes Hülfe und Wohlfahrt aller Stände.

1. Ein Psalm der Kinder Korahs, vorzusingen.

Herr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jakobs erlöst;

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volke, und alle ihre Sünde bedeckt, Sela;

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns;

5. Tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Willst du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volk über dich freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach, daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete,

daß er Frieden zusagte seinem Volke und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne;

11. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen;

12. Daß Treue auf der Erde wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe;

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Psalm 86.

Davids unterschiedliche Bitten.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.

3. Herr, sei mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechtes; denn nach dir, Herr, verlanget mich.

5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von großer Güte, Allen, die dich anrufen.

6. Vernimm, Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth rufe ich dich an; du wollest mich erhören.

8. Herr, es ist dir Keiner gleich unter den Göttern, und ist Niemand, der thun kann, wie du.

9. Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren,

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einzigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Haufen der Tyrannen steht mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig, und von großer Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sei mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mir es wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beistehst, Herr, und tröstest mich.

Psalm 87.

Von der christlichen Kirche, unter dem Vorbild des irdischen Jerusalems.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korahs.

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zions über alle Wohnungen Jakobs.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer, sammt den Mohren, werden daselbst geboren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerlei Leute darinnen geboren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerlei Sprachen, daß derer etliche auch daselbst geboren werden, Sela.

7. Und die Sänger, wie am Reigen, werden alle in dir singen, Eins um das Andere.

Psalm 88.

Gebet in schwerer Anfechtung.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korahs, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden. Eine Unterweisung Hemans, des Esrahiten.

Herr Gott, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geschrei.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bei der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und die von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter gelegt, in die Finsterniß und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drückt mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan; du hast mich ihnen zum Greuel gemacht; ich liege gefangen, und kann nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend; Herr, ich rufe dich täglich an; ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirst du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder in der Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?

14. Aber ich schreie zu dir, Herr, und mein Gebet kommt frühe vor dich.

15. Warum verstößest du, Herr, meine Seele, und verbirgst dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoßen bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm geht über mich; dein Schrecken drückt mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machst, daß meine Freunde und Nächsten und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen.

Psalm 89.

Von dem Messia und seinem Reich.

1. Eine Unterweisung Ethans, des Esrahiten.

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für;

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten; ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

5. Ich will dir ewiglich Samen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeinde der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten, und gleich sein unter den Kindern der Götter dem Herrn?

8. Gott ist sehr mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über Alle, die um ihn sind.

9. Herr, Gott Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestüme Meer; du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägst Rahab zu Tode; du zerstreust deine Feinde mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erde ist dein; du hast gegründet den Erdboden, und was darinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhles Festung. Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht.

16. Wohl dem Volke, das jauchzen kann; Herr, sie werden im Lichte deines Antlitzes wandeln;

17. Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich sein, und in deiner Gerechtigkeit herrlich sein.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

19. Denn der Herr ist unser Schild; und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesichte zu deinem Heiligen,

und sprachest: Ich habe einen Held erweckt, der helfen soll; ich habe erhöht einen Auserwählten aus dem Volke;

21. Ich habe gefunden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbt mit meinem heiligen Oel.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bei ihm sein, und sein Horn soll in meinem Namen erhoben werden.

26. Ich will seine Hand in das Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mir hilft.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohne machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Samen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten;

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bei meiner Heiligkeit; ich will David nicht lügen.

37. Sein Same soll ewig sein, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten sein, und gleich wie der Zeuge in den Wolken gewiß sein, Sela.

39. Aber nun verstößest du, und verwirfst, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstörest den Bund deines Knechtes, und trittst seine Krone zu Boden.

41. Du zerreißest alle seine Mauern, und lässest seine Festen zerbrechen.

42. Es rauben ihn Alle, die vorüber gehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott geworden.

43. Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstörest seine Reinigkeit, und wirfst seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckst ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedenke, wie kurz mein Leben ist, warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist Jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Hölle Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedenke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völkern allen,

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobt sei der Herr ewiglich, Amen; Amen.

Psalm 90.

Von des menschlichen Lebens Hinfälligkeit.

1. Ein Gebet Moses, des Mannes Gottes.

Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder.

4. Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der ge-

stern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf, gleich wie ein Gras, das doch bald welk wird,

6. Das da frühe blühet und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellst du vor dich, unsere unerkannte Sünde in das Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwätz.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahre; und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre; und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer glaubt es aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, kehre dich doch wieder zu uns, und sei deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bei uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Psalm 91.

Trost in Sterbensgefahr.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom

Strick des Jägers, und von
der schädlichen Pestilenz.
4. Er wird dich mit seinen
Fittigen decken, und deine Zu-
versicht wird sein unter seinen
Flügeln; seine Wahrheit ist
Schirm und Schild;
5. Daß du nicht erschrecken
müssest vor dem Grauen des
Nachts, vor den Pfeilen, die
des Tages fliegen,
6. Vor der Pestilenz, die im
Finstern schleicht, vor der Seu-
che, die im Mittag verderbet.
7. Ob Tausend fallen zu dei-
ner Seite, und zehn Tausend
zu deiner Rechten, so wird es
doch dich nicht treffen.
8. Ja, du wirst mit deinen
Augen deine Lust sehen, und
schauen, wie es den Gottlosen
vergolten wird.
9. Denn der Herr ist deine
Zuversicht; der Höchste ist dei-
ne Zuflucht.
10. Es wird dir kein Uebel
begegnen, und keine Plage
wird zu deiner Hütte sich na-
hen.
11. Denn er hat seinen En-
geln befohlen über dir, daß sie
dich behüten auf allen deinen
Wegen;
12. Daß sie dich auf den Hän-
den tragen, und du deinen Fuß
nicht an einen Stein stoßest.
13. Auf den Löwen und Ot-
tern wirst du gehen, und tre-
ten auf den jungen Löwen und
Drachen.
14. Er begehrt meiner, so
will ich ihm aushelfen; er
kennt meinen Namen, darum
will ich ihn schützen;
15. Er ruft mich an, so will
ich ihn erhören; ich bin bei
ihm in der Noth; ich will ihn
herausreißen und zu Ehren
machen;
16. Ich will ihn sättigen mit
langem Leben, und will ihm
zeigen mein Heil.

Psalm 92.

Gott soll man loben, und warum?

1. Ein Psalmlied auf den
Sabbathtag.
Das ist ein köstliches Ding,
dem Herrn danken, und
lobsingen deinem Namen, du
Höchster,
3. Des Morgens deine Gna-
de, und des Nachts deine Wahr-
heit verkündigen,
4. Auf den zehn Saiten und
Psalter, mit Spielen auf der
Harfe.
5. Denn, Herr, du lässest mich

fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. Herr, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind so sehr tief!

7. Ein Thörichter glaubt das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle; bis sie vertilgt werden immer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, Herr, siehe, deine Feinde werden umkommen, und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöht werden wie eines Einhorns, und werde gesalbt mit frischem Oel.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden, und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum; er wird wachsen wie eine Ceder auf Libanon.

14. Die gepflanzt sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein;

16. Daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Psalm 93.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

Der Herr ist König und herrlich geschmückt; der Herr ist geschmückt, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an steht dein Stuhl fest; du bist ewig.

3. Herr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich; der Herr aber ist noch größer in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte

Lehre. Heiligkeit ist die Zierde
deines Hauses ewiglich.

Psalm 94.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

Herr Gott, deß die Rache
ist, Gott, deß die Rache
ist, erscheine.
2. Erhebe dich, du Richter
der Welt; vergilt den Hoffär-
tigen, was sie verdienen.
3. Herr, wie lange sollen die
Gottlosen, wie lange sollen
die Gottlosen prahlen?
4. Und so trotziglich reden,
und alle Uebelthäter sich so
rühmen?
5. Herr, sie zerschlagen dein
Volk, und plagen dein Erbe.
6. Wittwen und Fremdlinge
erwürgen sie, und tödten die
Waisen.
7. Und sagen: Der Herr sieht
es nicht, und der Gott Ja-
kobs achtet es nicht.
8. Merket doch, ihr Narren
unter dem Volke, und ihr Tho-
ren, wann wollt ihr klug
werden?
9. Der das Ohr gepflanzt
hat, sollte der nicht hören?
Der das Auge gemacht hat,
sollte der nicht sehen?
10. Der die Heiden züchtigt,
sollte der nicht strafen? Der
die Menschen lehrt, was sie
wissen?
11. Aber der Herr weiß die
Gedanken der Menschen, daß
sie eitel sind.
12. Wohl dem, den du, Herr,
züchtigest, und lehrst ihn durch
dein Gesetz,
13. Daß er Geduld habe,
wenn es übel geht, bis dem
Gottlosen die Grube bereitet
werde.
14. Denn der Herr wird sein
Volk nicht verstoßen, noch sein
Erbe verlassen.
15. Denn Recht muß doch
Recht bleiben, und dem wer-
den alle fromme Herzen zu-
fallen.
16. Wer steht bei mir wider
die Boshaftigen? Wer tritt
zu mir wider die Uebelthäter?
17. Wo der Herr mir nicht
hülfe, so läge meine Seele
schier in der Stille.
18. Ich sprach: Mein Fuß
hat gestrauchelt; aber deine
Gnade, Herr, hielt mich.
19. Ich hatte viel Bekümm-
merniß in meinem Herzen;
aber deine Tröstungen ergötz-
ten meine Seele.
20. Du wirst ja nimmer eins

mit dem schädlichen Stuhl, der
das Gesetz übel deutet.
21. Sie rüsten sich wider die
Seele des Gerechten, und verdammen unschuldiges Blut.
22. Aber der Herr ist mein
Schutz; mein Gott ist der Hort
meiner Zuversicht.
23. Und er wird ihnen ihr
Unrecht vergelten, und wird
sie um ihre Bosheit vertilgen;
der Herr, unser Gott, wird sie
vertilgen.

Psalm 95.

Dem Messias soll man danksagen und Gehorsam leisten.

Kommet herzu, lasset uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils.
2. Lasset uns mit Danken
vor sein Angesicht kommen,
und mit Psalmen ihm jauchzen.
3. Denn der Herr ist ein großer Gott, und ein großer König über alle Götter.
4. Denn in seiner Hand ist,
was die Erde bringt, und die
Höhen der Berge sind auch
sein.
5. Denn sein ist das Meer,
und er hat es gemacht, und
seine Hände haben das Trokkene bereitet.
6. Kommt, lasset uns anbeten, und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der
uns gemacht hat.
7. Denn er ist unser Gott,
und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.
Heute, so ihr seine Stimme
höret,
8. So verstocket euer Herz
nicht; wie zu Meriba geschah,
wie zu Massa in der Wüste.
9. Da mich eure Väter versuchten, fühlten und sahen
meine Werke,
10. Daß ich vierzig Jahre
Mühe hatte mit diesem Volk,
und sprach: Es sind Leute,
deren Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege
nicht lernen wollen;
11. Daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht
zu meiner Ruhe kommen.

Psalm 96.

Von dem neuen Liede des heiligen Evangelii.

Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn alle Welt.
2. Singet dem Herrn, und

lobet seinen Namen, prediget einen Tag am andern sein Heil.
3. Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.
4. Denn der Herr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter.
5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der Herr hat den Himmel gemacht.
6. Es steht herrlich und prächtig vor ihm, und geht gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.
7. Ihr Völker, bringet her dem Herrn, bringet her dem Herrn Ehre und Macht.
8. Bringet her dem Herrn die Ehre seines Namens; bringet Geschenke und kommet in seine Vorhöfe.
9. Betet an den Herrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.
10. Saget unter den Heiden, daß der Herr König sei, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.
11. Himmel freue dich, und Erde sei fröhlich; das Meer brause, und was darinnen ist.
12. Das Feld sei fröhlich, und alles, was darauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde
13. Vor dem Herrn, denn er kommt, denn er kommt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Psalm 97.

Von Christo und seinem Königreiche.

Der Herr ist König, deß freue sich das Erdreich, und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist.
2. Wolken und Dunkel ist um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhles Festung.
3. Feuer geht vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.
4. Seine Blitze leuchten auf den Erdboden; das Erdreich sieht es und erschrickt.
5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.
6. Die Himmel verkündigen

seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schämen müssen sich Alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. Betet ihn an, alle Götter.

8. Zion hört es, und ist froh, und die Töchter Judas sind fröhlich, Herr, über deinem Regiment.

9. Denn du, Herr, bist der Höchste in allen Landen; du bist sehr erhöht über alle Götter.

10. Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge; der Herr bewahrt die Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn, und danket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

Psalm 98.

Vermahnung zum Lobe Christi.

1. Ein Psalm.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. Er siegt mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der Herr läßt sein Heil verkündigen; vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedenkt an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel; aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

4. Jauchzet dem Herrn, alle Welt; singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen,

6. Mit Drommeten und Posaunen, jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.

7. Das Meer brause, und was darinnen ist; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frohlocken, und alle Berge seien fröhlich

9. Vor dem Herrn, denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Psalm 99.

Von des Reichs Christi Beschaffenheit.

Der Herr ist König, darum toben die Völker; er sitzt auf Cherubim, darum regt sich die Welt.

2. Der Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man danke deinem großen und wunderbaren Namen, der da heilig ist.

4. Im Reiche dieses Königs hat man das Recht lieb. Du gibst Frömmigkeit; du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jakob.

5. Erhebet den Herrn, unsern Gott, betet an zu seinem Fußschemel, denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen, sie riefen an den Herrn, und er erhörte sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolkensäule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du erhörtest sie; du, Gott, vergabst ihnen, und strafest ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn, unsern Gott, und betet an vor seinem heiligen Berge; denn der Herr, unser Gott, ist heilig.

Psalm 100.

Danksagung für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Dank-Psalm.

Jauchzet dem Herrn alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken.

3. Erkennet, daß der Herr Gott ist; er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volke und zu Schafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Psalm 101.

Davids Regentenspiegel.

1. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, lobsagen.

2. Ich handle vorsichtig und

redlich bei denen, die mir zugehören, und wandle treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor; ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bei mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen; den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag deß nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bei mir wohnen, und habe gern fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gedeihen nicht bei mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Psalm 102.

Bußgebet angefochtener und gnadenhungriger Herzen.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

Herr, höre mein Gebet, und laß mein Schreien zu dir kommen.

3. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth; neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen, und verdorrt wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brod zu essen.

6. Mein Gebein klebt an meinem Fleisch vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie eine Rohrdommel in der Wüste ich bin gleich wie ein Käuzlein in den zerstörten Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich spotten, schwören bei mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brod, und mische meinen Trank mit Weinen

11. Vor deinem Drohen und Zorn, daß du mich aufgehoben

und zu Boden gestoßen hast.
12. Meine Tage sind dahin
wie ein Schatten, und ich ver-
dorre wie Gras.
13. Du aber, Herr, bleibest
ewiglich, und dein Gedächtniß
für und für.
14. Du wollest dich aufma-
chen, und über Zion erbar-
men, denn es ist Zeit, daß du
ihr gnädig seist, und die Stun-
de ist gekommen.
15. Denn deine Knechte woll-
ten gern, daß sie gebaut wür-
de, und sähen gern, daß ihre
Steine und Kalk zugerichtet
würden,
16. Daß die Heiden den Na-
men des Herrn fürchten, und
alle Könige auf Erden deine
Ehre.
17. Daß der Herr Zion baut,
und erscheint in seiner Ehre.
18. Er wendet sich zum Ge-
bet der Verlassenen, und ver-
schmähet ihr Gebet nicht.
19. Das werde geschrieben
auf die Nachkommen, und das
Volk, das geschaffen soll wer-
den, wird den Herrn loben.
20. Denn er schaut von seiner
heiligen Höhe, und der Herr
sieht vom Himmel auf Erden;
21. Daß er das Seufzen des
Gefangenen höre, und los
mache die Kinder des Todes,
22. Auf daß sie zu Zion pre-
digen den Namen des Herrn,
und sein Lob zu Jerusalem,
23. Wenn die Völker zusam-
men kommen, und die König-
reiche, dem Herrn zu dienen.
24. Er demüthigt auf dem
Wege meine Kraft; er ver-
kürzt meine Tage.
25. Ich sage: mein Gott,
nimm mich nicht weg in der
Hälfte meiner Tage. Deine
Jahre währen für und für.
26. Du hast vorhin die Erde
gegründet, und die Himmel
sind deiner Hände Werk.
27. Sie werden vergehen,
aber du bleibest. Sie werden
alle veralten wie ein Gewand;
sie werden verwandelt wie ein
Kleid, wenn du sie verwan-
deln wirst.
28. Du aber bleibest, wie du
bist, und deine Jahre nehmen
kein Ende.
29. Die Kinder deiner Knechte
werden bleiben, und ihr Sa-
me wird vor dir gedeihen.

Psalm 103.

Gottes Güte soll man preisen.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergibt, und heilet alle deine Gebrechen;

4. Der dein Leben vom Verderben erlöst; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit;

5. Der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst, wie ein Adler.

6. Der Herr schafft Gerechtigkeit und Gericht Allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mosen wissen lassen; die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsre Uebertretung von uns sein.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennt, was für ein Gemächte wir sind; er gedenkt daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blüht wie eine Blume auf dem Felde;

16. Wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennt sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind

18. Bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrscht über Alles.

20. Lobet den Herrn, ihr

seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Wortes.

21. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den Herrn alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn, meine Seele.

Psalm 104.

Lob Gottes aus dem Buch der Natur.

Lobe den Herrn, meine Seele. Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das du an hast; du breitest aus den Himmel wie einen Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser; du fährst auf den Wolken, wie auf einem Wagen, und gehst auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machst deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibt immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckst du es, wie mit einem Kleide, und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie; von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter, zum Ort, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen,

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her; du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erde bringest.

15. Und daß der Wein er-

freue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oel, und das Brod des Menschen Herz stärke;

16. Daß die Bäume des Herrn voll Saftes stehen; die Cedern Libanons, die er gepflanzt hat.

17. Daselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Kaninchen.

19. Du machst den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Untergang.

20. Du machst Finsterniß, daß es Nacht wird, da regen sich alle wilde Thiere;

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raube, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgeht, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So geht dann der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt es ohne Zahl, beides große und kleine Thiere.

26. Daselbst gehen die Schiffe: da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet Alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und erneuerst die Gestalt der Erde.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schaut die Erde an, so bebt sie; er rührt die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn sin-

gen mein Leben lang, und meinen Gott loben, so lange ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohl gefallen; ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr sein. Lobe den Herrn, meine Seele. Halleluja.

Psalm 105.

Kurze Chronica von Abraham bis auf Josua.

Danket dem Herrn, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allewege.

5. Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Wortes,

6. Ihr, der Same Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jakobs, seine Auserwählten.

7. Er ist der Herr, unser Gott; er richtet in aller Welt.

8. Er gedenkt ewiglich an seinen Bund, des Wortes, das er verheißen hat auf viele Tausend für und für;

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Eides mit Isaak;

10. Und stellte dasselbige Jakob zu einem Recht, und Israel zum ewigen Bunde;

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes;

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge darinnen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und strafte Könige um ihretwillen.

15. Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theuerung in das Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brodes.

17. Er sandte einen Mann

vor ihnen hin; Joseph ward zum Knecht verkauft.

18. Sie zwangen seine Füße in den Stock; sein Leib mußte in Eisen liegen;

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn los geben; der Herr über Völker hieß ihn auslassen.

21. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus; zum Herrscher über alle seine Güter;

22. Daß er seine Fürsten unterwiese nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weisheit lehrte.

23. Und Israel zog in Egypten, und Jakob ward ein Fremdling im Lande Hams.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herz, daß sie seinem Volke gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Mose; Aaron, den er hatte erwählet.

27. Dieselben thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Hams.

28. Er ließ Finsterniß kommen und machte es finster, und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihre Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus, in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach, da kam Ungeziefer, Läuse in allen ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerflammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl,

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande, und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle Erstgeburt in Egypten, alle ihre ersten Erben.

37. Und führte sie aus mit Silber und Gold, und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen, denn ihre Furcht war auf sie gefallen.
39. Er breitete eine Wolke aus zur Decke, und ein Feuer des Nachts zu leuchten.
40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen, und er sättigte sie mit Himmelsbrod.
41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Bäche liefen in der dürren Wüste.
42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knechte, geredet.
43. Also führte er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne;
44. Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen;
45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren. Halleluja.

Psalm 106.

Gutthaten Gottes, den Israeliten erzeiget. Große Strafe des Undanks.

1. Halleluja.
Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
2. Wer kann die großen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine löblichen Werke preisen?
3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.
4. Herr, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volke verheißen hast, beweise uns deine Hülfe;
5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volke wohl geht, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.
6. Wir haben gesündigt samt unsern Vätern; wir haben mißgehandelt, und sind gottlos gewesen.
7. Unsere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine große Güte, und waren ungehorsam am Meer, nämlich am Schilfmeer.
8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht bewiese.
9. Und er schalt das Schilfmeer, da ward es trocken, und führte sie durch die Tiefen, wie in einer Wüste;

10. Und half ihnen von der Hand deß, der sie haßte, und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäuften ihre Widersacher, daß nicht Einer überblieb.

12. Da glaubten sie an seine Worte, und sangen sein Lob.

13. Aber sie vergaßen bald seiner Werke, sie warteten nicht seines Raths;

14. Und sie wurden lüstern in der Wüste, und versuchten Gott in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen genug, bis ihnen davor ekelte.

16. Und sie empörten sich wider Mosen im Lager, wider Aaron, den Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan, und deckte zu die Rotte Abirams.

18. Und Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb, und beteten an das gegossene Bild;

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset.

21. Sie vergaßen Gottes, ihres Heilandes, der so große Dinge in Egypten gethan hatte;

22. Wunder im Lande Hams, und schreckliche Werke am Schilfmeer.

23. Und er sprach, er wollte sie vertilgen, wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbte.

24. Und sie verachteten das liebe Land; sie glaubten seinem Worte nicht,

25. Und murrten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des Herrn nicht.

26. Und er hob auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschlüge in der Wüste,

27. Und würfe ihren Samen unter die Heiden, und streuete sie in die Länder.

28. Und sie hingen sich an den Baal-Peor, und aßen von den Opfern der todten Götzen;

29. Und erzürnten ihn mit ihrem Thun, da riß auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache; da ward der Plage gesteuert,

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürnten ihn am Haderwasser, und sie zerplagten Mosen übel;

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entfuhren.

34. Auch vertilgten sie die Völker nicht, wie sie doch der Herr geheißen hatte;

35. Sondern sie mengten sich unter die Heiden, und lernten derselben Werke,

36. Und dienten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß.

37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln,

38. Und vergossen unschuldiges Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaans, daß das Land mit Blutschulden befleckt ward;

39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hurten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmte der Zorn des Herrn über sein Volk, und gewann einen Greuel an seinem Erbe,

41. Und gab sie in die Hand der Heiden, daß über sie herrschten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie, und sie wurden gedemüthigt unter deren Hände.

43. Er errettete sie oftmals; aber sie erzürnten ihn mit ihrem Vornehmen, und wurden wenige um ihrer Missethat willen.

44. Und er sah ihre Noth an, da er ihre Klage hörte,

45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht, und reuete ihn, nach seiner großen Güte;

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, vor Allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, Herr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Heiden, daß wir danken deinem heiligen Namen und rühmen dein Lob.

48. Gelobt sei der Herr, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volk spreche: Amen, Halleluja.

Psalm 107.

Danksagung zu Gott für Errettung aus mancherlei Nöthen.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seid durch den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat,

3. Und die er aus den Ländern zusammengebracht hat vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer;

4. Die irre gingen in der Wüste, in ungebahntem Wege, und fanden keine Stadt, da sie wohnen konnten;

5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;

6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er sie errettete aus ihren Aengsten,

7. Und führte sie einen richtigen Weg, da sie gingen zur Stadt, da sie wohnen konnten:

8. Die sollen dem Herrn danken für seine Güte, und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

9. Daß er sättigt die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen mußten in Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen;

11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten;

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplagt werden, daß sie da lagen, und ihnen Niemand half,

13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten,

14. Und sie aus der Finsterniß und dem Dunkel führte, und ihre Bande zerriß:

15. Die sollen dem Herrn danken für seine Güte und um seiner Wunder, die er an den Menschenkindern thut;

16. Daß er zerbricht eherne Thüren, und zerschlägt eiserne Riegel.

17. Die Narren, so geplagt waren um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen,

18. Daß ihnen ekelte vor aller Speise, und wurden todtkrank;

19. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten;

20. Er sandte sein Wort,

und machte sie gesund, und
errettete sie, daß sie nicht star-
ben:
21. Die sollen dem Herrn
danken für seine Güte, und
für seine Wunder, die er an
den Menschenkindern thut;
22. Und Dank opfern, und
erzählen seine Werke mit Freu-
den.
23. Die mit Schiffen auf
dem Meer fuhren, und trie-
ben ihren Handel in großen
Wassern;
24. Die des Herrn Werke
erfahren haben, und seine
Wunder im Meer,
25. Wenn er sprach, und
einen Sturmwind erregte, der
die Wellen erhob,
26. Und sie gen Himmel fuh-
ren, und in den Abgrund fuh-
ren, daß ihre Seele vor Angst
verzagte,
27. Daß sie taumelten und
wankten wie ein Trunkener,
und wußten keinen Rath mehr;
28. Und sie zum Herrn
schrieen in ihrer Noth, und er
sie aus ihren Aengsten führte,
29. Und stillte das Ungewit-
ter, daß die Wellen sich leg-
ten,
30. Und sie froh wurden, daß
es stille geworden war, und er
sie zu Lande brachte nach ih-
rem Wunsch:
31. Die sollen dem Herrn
danken für seine Güte, und
für seine Wunder, die er an
den Menschenkindern thut,
32. Und ihn bei der Gemein-
de preisen, und bei den Alten
rühmen.
33. Die, welchen ihre Bäche
vertrocknet, und die Wasser-
quellen versiegt waren,
34. Daß ein fruchtbares Land
nichts trug um der Bosheit
willen derer, die darinnen
wohnten;
35. Und er das Trockene wie-
derum wasserreich machte, und
im dürren Lande Wasserquel-
len;
36. Und die Hungrigen da-
hin gesetzt hat, daß sie eine
Stadt zurichteten, da sie woh-
nen könnten,
37. Und Aecker besäen, und
Weinberge pflanzen möchten,
und die jährlichen Früchte be-
kämen;
38. Und er sie segnete, daß
sie sich sehr mehrten und ihnen
vieles Vieh gab.
39. Die, welche niederge-
drückt und geschwächt waren

von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte;
40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste stand;
41. Und er den Armen schützte vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrte.
42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen, und aller Bosheit wird das Maul gestopft werden.
43. Wer ist weise und behält dieß? So werden sie merken, wie viele Wohlthaten der Herr erzeigt.

Psalm 108.

Davids Danksagung und Gebet um Einsetzung ins Königreich.

1. Ein Psalmlied Davids.
Gott, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch.
3. Wohlauf, Psalter und Harfen, ich will frühe auf sein.
4. Ich will dir danken, Herr, unter den Völkern; ich will dir lobsingen unter den Leuten.
5. Denn deine Gnade reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande;
7. Auf daß deine lieben Freunde erledigt werden; hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.
8. Gott redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will Sichem theilen, und das Thal Suchoth abmessen.
9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Hauptes; Juda ist mein Fürst;
10. Moab ist mein Waschbecken; ich will meinen Schuh über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.
11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?
12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstößest, und ziehest nicht aus, Gott, mit unserm Heere?
13. Schaffe uns Beistand in der Noth, denn Menschenhülfe ist kein Nutzen.
14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Psalm 109.

Weissagung von Judas und der Juden Untreue an Christo verübt, und ihrem Fluch.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
Gott, mein Ruhm, schweige nicht;
2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zunge;
3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursache.
4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.
5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.
6. Setze Gottlose über ihn, und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.
7. Wer sich denselben lehren läßt, deß Leben müsse gottlos sein, und sein Gebet müsse Sünde sein.
8. Seiner Tage müssen wenige werden, und sein Amt müsse ein anderer empfangen.
9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Wittwe.
10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln, und suchen, als die verdorben sind.
11. Es müsse der Wucherer aussaugen alles, was er hat, und Fremde müssen seine Güter rauben.
12. Und Niemand müsse ihm Gutes thun, und Niemand erbarme sich seiner Waisen.
13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse im andern Glied vertilgt werden.
14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilgt werden.
15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden;
16. Darum, daß er sogar keine Barmherzigkeit hatte, sondern verfolgte den Elenden und Armen und den Betrübten, daß er ihn tödtete.
17. Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch wie sein Hemd, und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Oel in seine Gebeine;

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er anhabe, und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürte.

20. So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind, und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, Herr, Herr, sei du mit mir um deines Namens willen, denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend; mein Herz ist zerschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verjagt, wie die Heuschrecken.

24. Meine Kniee sind schwach vom Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott sein; wenn sie mich sehen, schütteln sie den Kopf.

26. Stehe mir bei, Herr, mein Gott; hilf mir nach deiner Gnade,

27. Daß sie inne werden, daß dieß sei deine Hand, daß du, Herr, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du; setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden, aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter Vielen.

31. Denn er steht dem Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Psalm 110.

Weissagung von Christo, unserm Könige, Propheten und Hohenpriester.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck; deine Kinder werden dir geboren, wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: Du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedechs.

5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmeißen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heiden, er wird eine große Schlacht thun, er wird zerschmeißen das Haupt über große Lande.

7. Er wird trinken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Psalm 111.

Danksagung für Gottes leiblichen und geistlichen Segen.

1. Halleluja.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen und in der Gemeinde.

2. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.

3 Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

5. Er gibt Speise denen, so ihn fürchten; er gedenkt ewiglich an seinen Bund.

6. Er läßt verkündigen seine gewaltigen Thaten seinem Volke, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volke; er verheißt, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit; wer darnach thut, deß Lob bleibt ewiglich.

Psalm 112.

Der Gottesfürchtigen Eigenschaft und Glückseligkeit.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der große Lust hat zu seinen Geboten.

2. Deß Same wird gewaltig sein auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein;

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause sein, und ihre Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

4. Den Frommen geht das Licht auf in der Finsterniß von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er Niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hofft unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden sieht.

9. Er streut aus und gibt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich, sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wird es sehen, und wird ihn verdrießen, seine Zähne wird er zusammenbeißen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gern wollten, das ist verloren.

Psalm 113.

Gott gibt den Demüthigen Gnade.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn.

2. Gelobt sei des Herrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobt der Name des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre geht, so weit der Himmel ist.

5. Wer ist, wie der Herr, unser Gott? Der dich so hoch gesetzt hat,

6. Und auf das Niedrige sieht im Himmel und auf Erden;

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöht den Armen aus dem Koth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird, Halleluja.

Psalm 114.

Von Ausführung der Kinder Israels aus Egypten.

Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jakobs aus dem fremden Volke,

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sah und floh; der Jordan wandte sich zurück;

4. Die Berge hüpften wie die Lämmer; die Hügel wie die jungen Schafe.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du Jordan, daß du dich zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpftet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schafe?

7. Vor dem Herrn bebte die Erde, vor dem Gott Jakobs,

8. Der den Fels wandelte in Wassersee, und die Steine in Wasserbrunnen.

Psalm 115.

Verwerfung der Abgötterei und des Götzendienstes.

Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern Deinem Namen gib Ehre um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im Himmel, er kann schaffen, was er will.

4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht;

6. Sie haben Ohren, und hören nicht; sie haben Nasen, und riechen nicht;

7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht, und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und Alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aarons hoffe auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

11. Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

12. Der Herr denkt an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel; er segnet das Haus Aarons.

13. Er segnet, die den Herrn fürchten, beide, Kleine und Große.
14. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.
15. Ihr seid die Gesegneten des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
16. Der Himmel allenthalben ist des Herrn; aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.
17. Die Todten werden dich, Herr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille;
18. Sondern wir loben den Herrn von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Psalm 116.

Wie man sich im Kreuz trösten und verhalten soll.

Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen hört,
2. Daß er sein Ohr zu mir neigt; darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.
3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Hölle hatte mich getroffen, ich kam in Jammer und Noth.
4. Aber ich rief an den Namen des Herrn: O Herr, errette meine Seele!
5. Der Herr ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.
6. Der Herr behütet die Einfältigen. Wenn ich unterliege, so hilft er mir.
7. Sei nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der Herr thut dir Gutes.
8. Denn Du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.
9. Ich will wandeln vor dem Herrn, im Lande der Lebendigen.
10. Ich glaube, darum rede ich; ich werde aber sehr geplagt.
11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.
12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?
13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen.
14. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor allem seinem Volke.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.

16. O Herr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn, du hast meine Bande zerrissen.

17. Dir will ich Dank opfern, und des Herrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor allem seinem Volke,

19. In den Höfen am Hause des Herrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Psalm 117.

Von dem Messia und seinem Reich.

Lobet den Herrn, alle Heiden, preiset ihn, alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja.

Psalm 118.

Danksagung für die Gutthaten, durch Christi Leiden erworben.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aarons: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den Herrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rief ich den Herrn an, und der Herr erhörte mich, und tröstete mich.

6. Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht, was können mir Menschen thun?

7. Der Herr ist mit mir, mir zu helfen; und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heiden umgeben mich; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben, aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

13. Man stößt mich, daß ich

fallen soll, aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr ist meine Macht, und mein Psalm, und ist mein Heil.

15. Man singt mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten. Die Rechte des Herrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des Herrn ist erhöht, die Rechte des Herrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

18. Der Herr züchtigt mich wohl, aber er gibt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem Herrn danke.

20. Das ist das Thor des Herrn, die Gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich danke dir, daß du mich demüthigst, und hilfst mir.

22. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden.

23. Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein.

25. O Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen!

26. Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seid.

27. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Maien, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich danke dir, mein Gott, ich will dich preisen.

29. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Psalm 119.

Der Christen goldenes A B C vom Lobe, Liebe, Kraft und Nutzen des Wortes Gottes.

Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetze des Herrn wandeln.

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen.

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du hast geboten fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir von ganzem Herzen, daß du mich lehrst die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten, verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehn? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen, laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobt seist du, Herr; lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerlei Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe und dein Wort halte.

18. Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.

19. Ich bin ein Gast auf Erden, verbirg deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmt vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltst die Stolzen; verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung, denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsleute.

25. Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Wort.

26. Ich erzähle meine Wege, und du erhörest mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg

deiner Befehle, so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Wort.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählt, deine Rechte habe ich vor mich gestellt.

31. Ich hange an deinen Zeugnissen, Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote, denn ich habe Lust dazu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquicke mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue, denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle, erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. Herr, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hülfe nach deinem Wort,

42. Daß ich antworten möge meinem Lästerer, denn ich verlasse mich auf dein Wort.

43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit, denn ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandle fröhlich, denn ich suche deine Befehle.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sie sind mir lieb;

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.

49. Gedenke deinem Knechte

an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem Elend, denn dein Wort erquicket mich.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir, dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetz.

52. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Lied in dem Hause meiner Wallfahrt.

55. Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbe sein, daß ich deine Wege halte.

58. Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; sei mir gnädig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Rotte beraubt mich, aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte, lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß, denn ich glaube deinen Geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrte ich; nun aber halte ich dein Wort.

68. Du bist gütig und freundlich, lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetz.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthigt hast, daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viele tausend Stücke Goldes und Silbers.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet, unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.

74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich, denn ich hoffe auf dein Wort.

75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthigt.

76. Deine Gnade müsse mein Trost sein, wie du deinem Knechte zugesagt hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit widerfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust zu deinem Gesetze.

78. Ach, daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken; ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach, daß sie müßten zu mir halten, die dich fürchten und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele verlangt nach deinem Heil, ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort und sagen: Wann tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch, deiner Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wann willst du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetz.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen, hilf mir.

87. Sie haben mich schier umgebracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibt stehen.

91. Es bleibt täglich nach deinem Wort, denn es muß dir Alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend.

93. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen, denn du erquickst mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir, denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe aller Dinge ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Täglich rede ich davon.

98. Du machst mich mit deinem Gebot weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger, denn die Alten; denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten; denn du lehrest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.

104. Dein Wort macht mich klug, darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwöre, und will es halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthigt, Herr, erquicke mich nach deinem Wort.

108. Laß dir gefallen, Herr das willige Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe, denn sie sind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Flattergeister, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und Schild, ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet von mir ihr Boshaftigen, ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

117. Stärke mich, daß ich genese, so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittst Alle, die deiner Rechte fehlen, denn ihre Trügerei ist eitel Lügen.

119. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlakken, darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauert, und entsetze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit, übergib mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

124. Handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr dazu thue; sie haben dein Gesetz zerrissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über feines Gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich, darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreut es, und macht klug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote, denn mich verlangt darnach.

132. Wende dich zu mir, und sei mir gnädig, wie du pflegst zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Frevel, so will ich halten deine Befehle.
135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.
136. Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.
137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.
138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.
139. Ich habe mich schier zu Tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.
140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.
141. Ich bin gering und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehls.
142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.
143. Angst und Noth haben mich getroffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten.
144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig, unterweise mich, so lebe ich.
145. Ich rufe von ganzem Herzen, erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.
146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.
147. Ich komme frühe und schreie; auf dein Wort hoffe ich.
148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort.
149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade, Herr, erquicke mich nach deinen Rechten.
150. Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem Gesetz.
151. Herr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.
152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.
153. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.
154. Führe meine Sache, und erlöse mich; erquicke mich durch dein Wort.
155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen, denn sie achten deine Rechte nicht.
156. Herr, deine Barmher-

zigkeit ist groß, erquicke mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widersacher sind viele; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle, Herr, erquicke mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts, denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursache, und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine große Beute macht.

163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran; aber dein Gesetz habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages siebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. Herr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebt sie sehr.

168. Ich halte deine Befehle, und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.

169. Herr, laß meine Klage vor dich kommen, unterweise mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen, errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Worte, denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand beistehen, denn ich habe erwählt deine Befehle.

174. Herr, mich verlangt nach deinem Heil, und ich habe Lust an deinem Gesetz.

175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.

176. Ich bin wie ein verirrtes und verlornes Schaf, suche deinen Knecht, denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Psalm 120.

Gebet wider falsche Lehrer, Verleumder und Tyrannen.

1. Ein Lied im höhern Chor. Ich rufe zu dem Herrn in meiner Noth, und er erhöret mich.

2. Herr, errette meine Seele von den Lügen-Mäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kann dir die falsche Zunge thun, und was kann sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wachholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech; ich muß wohnen unter den Hütten Kedars.

6. Es wird meiner Seele lange zu wohnen bei denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Frieden; aber wenn ich rede, fangen sie Krieg an.

Psalm 121.

Gott ein Menschenhüter.

1. Ein Lied im höhern Chor. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

4. Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand;

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 122.

Herrlichkeit der Stadt Jerusalem.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor. Ich freue mich deß, das mir geredet ist, daß wir werden in das Haus des Herrn gehen;

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebaut, daß es eine Stadt sei, da man zusammen kommen soll;

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nämlich die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volke Israel, zu danken dem Namen des Herrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück! Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede sein inwendig in deinen Mauern und Glück in deinen Palästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen.

9. Um des Hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Psalm 123.

Der Frommen Zustand und Trost.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen: also sehen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sei uns gnädig, Herr, sei uns gnädig, denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Psalm 124.

Gottes Beistand in der Noth.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Wo der Herr nicht bei uns wäre, so sage Israel,

2. Wo der Herr nicht bei uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen:

3. So verschlängen sie uns lebendig. Wenn ihr Zorn über uns ergrimmte,

4. So ersäufte uns Wasser, Ströme gingen über unsere Seele;

5. Es gingen Wasser allzuhoch über unsere Seele.

6. Gelobt sei der Herr, daß er uns nicht gibt zum Raub in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entronnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen, und wir sind los.

8. Unsere Hülfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 125.

Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

1. Ein Lied im höhern Chor. Die auf den Herrn hoffen, werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der Herr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. Herr, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krummen Wege, wird der Herr wegtreiben mit den Uebelthätern; aber Friede sei über Israel.

Psalm 126.

Der Frommen Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

1. Ein Lied im höhern Chor. Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein, wie die Träumenden.

2. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat Großes an ihnen gethan.

3. Der Herr hat Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich.

4. Herr, wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin, und weinen, und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Psalm 127.

Gesegnete Haushaltung und Regierung.

1. Ein Lied Salomos im höhern Chor. Wo der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen, denn seinen Freunden gibt er es schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Psalm 128.

Frommer Eheleute Pflicht und Segen.

1. Ein Lied im höhern Chor. Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen geht.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum; deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Herr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalems dein Leben lang,

6. Und sehest deiner Kinder Kinder. Friede über Israel!

Psalm 129.

Der Kirche Sieg wider ihre Feinde.

1. Ein Lied im höhern Chor. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; so sage Israel:

2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der Herr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen.

5. Ach, daß sie müßten zu Schanden werden und zurückkehren Alle, die Zion gram sind!

6. Ach, daß sie müßten sein, wie das Gras auf den Dächern, welches verdorrt, ehe man es ausrauft!

7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllt, noch der Garbenbinder seinen Arm voll;

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des Herrn sei über euch; wir

segnen euch im Namen des Herrn.

Psalm 130.

Gebet um Vergebung der Sünden.

1. Ein Lied im höhern Chor. Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.

2. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen?

4. Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel, hoffe auf den Herrn, denn bei dem Herrn ist die Gnade, und viele Erlösung bei ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Psalm 131.

Spiegel der Demuth. Greuel der Hoffart.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor. Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz, und ich wandle nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht setzte und stillte, so ward meine Seele entwöhnt, wie einer von seiner Mutter entwöhnt wird.

3. Israel, hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 132.

Um Erhaltung des Gottesdienstes und weltlichen Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor. Gedenke, Herr, an David, und an alle seine Leiden.

2. Der dem Herrn schwur, und gelobte dem Mächtigen Jakobs:

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich auf das Lager meines Bettes legen,

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern,

5. Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jakobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata; wir haben sie ge-

funden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemel.

8. Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechtes David willen.

11. Der Herr hat David einen wahren Eid geschworen; davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, das ich sie lehren werde: so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwählt und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Dieß ist meine Ruhe ewiglich; hier will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen fröhlich sein.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone.

Psalm 133.

Vom goldenen Kleinod des Friedens und der Einträchtigkeit.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen,

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aarons herab fließt in seinen ganzen Bart, der herab fließt in sein Kleid;

3. Wie der Thau, der vom Hermon herab fällt auf die Berge Zions; denn daselbst verheißt der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Psalm 134.

Vom Amt der Kirchendiener.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den Herrn, alle Knechte des Herrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den Herrn.

3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 135.

Danksagung für Gottes Wohlthaten.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn, lobet, ihr Knechte des Herrn,

2. Die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat sich Jakob erwählt, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer und in allen Tiefen.

7. Der die Wolken läßt aufgehen vom Ende der Erde; der die Blitze samt dem Regen macht; der den Wind aus heimlichen Orten kommen läßt.

8. Der die Erstgeburten schlug in Egypten, beides der Menschen und des Viehes;

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte;

10. Der viele Völker schlug, und tödtete mächtige Könige,

11. Sihon, der Amoriter König, und Og, der König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan;

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volke Israel.

13. Herr, dein Name währet ewiglich; dein Gedächtniß, Herr, währet für und für.

14. Denn der Herr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig sein.

15. Der Heiden Götzen sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.

16. Sie haben Mäuler und reden nicht; sie haben Augen und sehen nicht;

17. Sie haben Ohren und

hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also; alle, die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobe den Herrn; lobet den Herrn, ihr vom Hause Aarons.

20. Ihr vom Hause Levis, lobet den Herrn; die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.

21. Gelobt sei der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnt, Halleluja.

Psalm 136.

Danksagung für Gottes Güte und Wunderthaten.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewiglich.

2. Danket dem Gott aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.

3. Danket dem Herrn aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der große Wunder thut allein; denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde auf das Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der große Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne, dem Tage vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren Erstgeburten; denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führte Israel heraus; denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm; denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilfmeer theilte in zwei Theile; denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durchhin gehen; denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer in das Schilfmeer stieß; denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führte durch die Wüste; denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der große Könige schlug; denn seine Güte währet ewiglich.
18. Und erwürgte mächtige Könige; denn seine Güte währet ewiglich.
19. Sihon, der Amoriter König; denn seine Güte währet ewiglich.
20. Und Og, den König zu Basan; denn seine Güte währet ewiglich.
21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn seine Güte währet ewiglich.
22. Zum Erbe seinem Knechte Israel; denn seine Güte währet ewiglich.
23. Denn er gedachte an uns, da wir unterdrückt waren; denn seine Güte währet ewiglich.
24. Und erlöste uns von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich.
25. Der allem Fleische Speise gibt; denn seine Güte währet ewiglich.
26. Danket dem Gott vom Himmel; denn seine Güte währet ewiglich.

Psalm 137.

Der gefangenen Juden Jammerlied.

An den Wassern zu Babel saßen wir, und weinten, wenn wir an Zion gedachten.
2. Unsere Harfen hingen wir an die Weiden, die darinnen sind.
3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich sein: Lieber, singet uns ein Lied von Zion.
4. Wie sollten wir des Herrn Lied singen in fremdem Lande?
5. Vergesse ich deiner, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.
6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich deiner nicht gedenke; wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude sein.
7. Herr, gedenke der Kinder Edom am Tage Jerusalems, die da sagen: Rein ab, rein ab bis auf ihren Boden.
8. Du verstörte Tochter Babel; wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.
9. Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt, und zerschmettert sie an dem Stein.

Psalm 138.

Danksagung für Gottes Güte.

1. Ein Psalm Davids.

Ich danke dir von ganzem Herzen; vor den Göttern will ich dir lobsingen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über Alles herrlich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner Seele große Kraft.

4. Es danken dir, Herr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes,

5. Und singen auf den Wegen des Herrn, daß die Ehre des Herrn groß sei.

6. Denn der Herr ist hoch, und sieht auf das Niedrige, und kennt den Stolzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickst du mich, und streckst deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfst mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wird es ein Ende machen um meinetwillen. Herr, deine Güte ist ewig; das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

Psalm 139.

Von Gottes Vorsehung, Allmacht und Allgegenwart.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du, Herr, nicht alles wissest.

5. Du schaffst es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntniß ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann es nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel; so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle; siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer;

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsterniß möge mich decken; so muß die Nacht auch licht um mich sein.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warst über mir in Mutterleibe.

14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennt meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebein nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken? Wie ist ihrer so eine große Summe?

18. Sollte ich sie zählen, so würde ihrer mehr sein denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bei dir.

19. Ach Gott, daß du tödtetest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten!

20. Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursache.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdrießt mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie in rechtem Ernst; darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ich es meine,

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Psalm 140.

Gebet um Rettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Errette mich, Herr, von den bösen Menschen; behüte

mich vor den frevelhaften Leuten,

3. Die Böses gedenken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Otterngift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den frevelhaften Leuten, die meinen Gang gedenken umzustoßen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netz, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott, Herr, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. Herr, Herr, meine starke Hülfe; du beschirmst mein Haupt zur Zeit des Streites.

9. Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht, stärke seinen Muthwillen nicht, sie möchten sich dessen erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten; er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer mehr aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden, ein frevelhafter böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben.

Psalm 141.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir, vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir taugen, wie ein Räuchopfer; meiner Hände Aufheben, wie ein Abendopfer.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottloses Wesen zu führen mit den Ue-

belthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich; das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupte; denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzt werden über einen Felsen, so wird man dann meine Lehre hören, daß sie lieblich sei.

7. Unsere Gebeine sind zerstreut bis zur Hölle, wie einer das Land zerreißt und zerwühlt.

8. Denn auf dich, Herr Herr, sehen meine Augen, ich traue auf dich, verstoße meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Strick, den sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihr eigenes Netz fallen mit einander; ich aber immer vorüber gehen.

Psalm 142.

Davids Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten, da er in der Höhle war.

Ich schreie zum Herrn mit meiner Stimme, ich flehe dem Herrn mit meiner Stimme.

3. Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an; sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.

5. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich Niemand kennen. Ich kann nicht entfliehen, Niemand nimmt sich meiner Seele an.

6. Herr, zu dir schreie ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplagt; errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust.

Psalm 143.

Bußgebet um Abwendung des Uebels, und Erlangung des Guten.

1. Ein Psalm Davids.
Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen;
2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.
3. Denn der Feind verfolgt meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden; er legt mich in das Finstere, wie die Todten in der Welt.
4. Und mein Geist ist in mir geängstet, mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehrt.
5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände.
6. Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.
7. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergeht; verbirg dein Antlitz nicht vor mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.
8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlangt nach dir.
9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.
10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.
11. Herr, erquicke mich um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth um deiner Gerechtigkeit willen.
12. Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um Alle, die meine Seele ängsten; denn ich bin dein Knecht.

Psalm 144.

Danksagung und Gebet für erhaltenen und noch künftigen Sieg.

1. Ein Psalm Davids.
Gelobt sei der Herr, mein Hort, der meine Hände lehrt streiten, und meine Fäuste kriegen,
2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwingt.

3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich seiner so annimmst? Und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?
4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fährt dahin, wie ein Schatten.
5. Herr, neige deine Himmel, und fahre herab, taste die Berge an, daß sie rauchen.
6. Laß blitzen und zerstreue sie, schieße deine Strahlen und schrecke sie.
7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von großen Wassern, von der Hand der fremden Kinder,
8. Welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.
9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehn Saiten.
10. Der du den Königen Sieg gibst, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwert des Bösen.
11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.
12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauenen Erker, gleichwie die Paläste;
13. Und unsere Kammern voll seien, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern, daß unsere Schafe tragen tausend und hundert tausend auf unsern Dörfern,
14. Daß unsere Ochsen viel erarbeiten, daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sei.
15. Wohl dem Volke, dem es also geht. Aber wohl dem Volke, deß der Herr sein Gott ist.

Psalm 145.

Lobspruch für das Reich Christi und dessen Wohlthaten.

1. Ein Lob Davids.
Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.
2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.
3. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich.
4. Kindeskinder werden deine

Werke preisen und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern,

6. Daß man solle reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit;

7. Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

9. Der Herr ist Allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben,

11. Und die Ehre deines Königreiches rühmen, und von deiner Gewalt reden,

12. Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, und die herrliche Pracht deines Königreiches.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält Alle, die da fallen, und richtet auf Alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

18. Der Herr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und hört ihr Schreien, und hilft ihnen.

20. Der Herr behütet Alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Psalm 146.

Vom wahren Vertrauen auf Gott.

1. Halleluja.

Lobe den Herrn, meine Seele.

2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich hier bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden, alsdann sind verloren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, deß Hülfe der Gott Jakobs ist, deß Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott stehet,

6. Der Himmel, Erde, Meer und Alles, was darinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich,

7. Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden; der die Hungrigen speiset. Der Herr löst die Gefangenen.

8. Der Herr macht die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebt die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Wittwen, und kehrt zurück den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für, Halleluja.

Psalm 147.

Vermahnung zur Danksagung für Gottes Vorsorge und Wohlthaten.

Lobet den Herrn; denn unsern Gott loben, das ist ein köstliches Ding, solches Lob ist lieblich und schön.

2. Der Herr baut Jerusalem, und bringt zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er heilt die zerbrochenes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen.

4. Er zählt die Sterne, und nennt sie alle mit Namen.

5. Unser Herr ist groß, und von großer Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regiert.

6. Der Herr richtet auf die Elenden, und stößt die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem Herrn mit Danken, und lobet unsern Gott mit Harfen;

8. Der den Himmel mit Wolken bedeckt, und gibt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen läßt;

9. Der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an Jemandes Beinen.

11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den Herrn, lobe, Zion, deinen Gott.

13. Denn er macht jeſt die Riegel deiner Thore, und ſegnet deine Kinder darinnen.

14. Er ſchafft deinen Grenzen Frieden, und ſättigt dich mit dem beſten Weizen.

15. Er ſendet ſeine Rede auf Erden, ſein Wort läuft ſchnell.

16. Er gibt Schnee wie Wolle, er ſtreut Reif wie Aſche.

17. Er wirft ſeine Schloſſen wie Biſſen, wer kann bleiben vor ſeinem Froſt?

18. Er ſpricht, ſo zerſchmilzt es; er läßt ſeinen Wind wehen, ſo thaut es auf.

19. Er zeigt Jakob ſein Wort, Iſrael ſeine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heiden, noch läßt ſie wiſſen ſeine Rechte, Halleluja.

Pſalm 148.

Allgemeine Vermahnung an alle Creaturen, Gott zu loben.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Himmel, den Herrn, lobet ihn in der Höhe;

2. Lobet ihn, alle ſeine Engel, lobet ihn alles ſein Heer;

3. Lobet ihn, Sonne und Mond, lobet ihn, alle leuchtende Sterne;

4. Lobet ihn, ihr Himmel allenthalben, und die Waſſer, die oben am Himmel ſind;

5. Die ſollen loben den Namen des Herrn; denn Er gebeut, ſo wird es geſchaffen.

6. Er hält ſie immer und ewiglich: er ordnet ſie, daß ſie nicht anders gehen müſſen.

7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Wallfiſche und alle Tiefen;

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die ſein Wort ausrichten;

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern;

10. Thiere und alles Vieh, Gewürme und Vögel;

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürſten und alle Richter auf Erden;

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen,

13. Sollen loben den Namen des Herrn; denn ſein Name allein iſt hoch, ſein Lob geht, ſo weit Himmel und Erde iſt.

14. Und er erhöht das Horn ſeines Volkes, alle ſeine Heiligen ſollen loben, die Kinder Iſrael, das Volk, das ihm dient, Halleluja.

Psalm 149.

Danklied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Christo.

1. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich deß, der ihn gemacht hat, die Kinder Zion seien fröhlich über ihren König.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volke, er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich sein, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erhöhen, und sollen scharfe Schwerter in ihren Händen haben;

7. Daß sie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Völkern;

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edeln mit eisernen Fesseln;

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Psalm 150.

Vermahnung zum Lobe Gottes.

1. Halleluja.

Lobet den Herrn in seinem Heiligthum, lobet ihn in der Feste seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen.

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja.